

Kegeln und Bowling im WKBV

DEUTSCHE MEISTER 2011



**Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.**

**8. Ausgabe
August 2011**



KEGELSHOP.de
Offizieller Partner und Sponsor
des Landesverbandes

Thema Ehrenamt



Ehrenamtliches Engagement hat mir immer einen Ausgleich zu meiner Arbeit geboten. Durch die positiven Erfahrungen im Ehrenamt gab es auch viele Dinge, die ich in meinem Beruf mitnehmen konnte. Ein solches Engagement gibt das gute Gefühl, zu geben, gebraucht zu werden und etwas zustande bringen zu können.

Aber auch einfach nur im Ehrenamt mit sympathischen Menschen in Kontakt zu kommen spielt bei mir eine große Rolle. Bei meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten habe ich auch die Möglichkeit, die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen weiterzugeben und meine Fähigkeiten selbst zu erweitern. Bürgerschaftliches Engagement sehe ich durchaus auch als unverzichtbare Voraussetzung für gelebte Demokratie und ein menschliches Miteinander in unserer Gesellschaft. Ein Ehrenamt zu übernehmen bedeutet für mich, mein Leben um neue Erfahrungen zu bereichern.

Eberhard Gienger

Danke Ehrenamt !

Dass viele Menschen dem Ehrenamt skeptisch gegenüber stehen, hat sicherlich auch seine Gründe. Nachstehendes Gedicht erläutert warum. Es wird vielfach Wilhelm Busch (und eine

abgewandelte Version Joachim Ringelnatz) zugeschrieben.

Mehr zum Thema Ehrenamt finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Nur kein Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab!

Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen
wieviel Ärger musst Du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit –
und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewasch'ne Maul!

Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib (Mann) und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen.

Wilhelm Busch

SPORT PIEHL

Nationalteams des DKB gehen auch künftig mit SPORT PIEHL und PUMA in die Vollen.

Neuer Ausrüstungsvertrag wurde in Lübeck unterschrieben.

„SPORT PIEHL ist mehr als ein Sponsor. SPORT PIEHL ist seit vielen Jahren ein Förderer des Bowling- und Kegelsports, ein verlässlicher Partner des DKB.“ Das sagte DKB-Präsident *Dieter Prenzel* nach der Unterzeichnung des Ausrüstungsvertrages, in dem die Fortsetzung der Partnerschaft vereinbart wurde.

Die Nationalmannschaften aller vier Disziplinen und aller Altersklassen werden sich auch in den nächsten dreieinhalb Jahren bei Weltmeisterschaften, Länderspielen und anderen internationalen Wettbewerben in PUMA-Textilien mit dem Aufdruck KEGELSHOP.de oder MEIN-BOWLINGSHOP.de präsentieren.

Nicht nur DKB-Schatzmeister *Ernst Lange* und seine Kollegen in den Disziplinverbänden freu-



Harry F. Piehl (links) und DKB-Präsident Dieter Prenzel unterschrieben in Lübeck den Ausrüstungsvertrag. Foto: Horst Froberg

en sich, dass sie für Trainingsanzüge, Shorts, Hemden und sonstige Ausstattungsteile keine Ausgaben einplanen müssen: „Letztendlich profitiert jedes DKB-Mitglied von diesem Vertrag, da somit Beitragsgelder eingespart werden.“

Im Gegenzug erhält SPORT PIEHL vielfältige Möglichkeiten, sich, seine Marken KEGELSHOP.de und MEIN-BOWLINGSHOP.de sowie sein Sortiment für Bowling- und Kegelsportler(innen) bekannt zu machen. Das beginnt bei der Trikotwerbung und hört bei der Verlinkung des Sponsorenlogos auf den Internetseiten des DKB und seiner Disziplinverbände nicht auf.

Wichtiger Vertragsbestandteil ist darüber hinaus das Vermarktungsrecht von DKB-Fanartikeln. SPORT PIEHL bietet das DKB-Maskottchen Kebowlino, Nationaltrikots und andere Artikel für Bowling- und Kegelsportfans an und führt einen Teil des Umsatzes an den DKB ab.

Kampf dem Mitgliederschwund



Inhalt

IOC schockt FIQ

Damit hat man bei der FIQ nicht gerechnet: Völlig überraschend kam die Mitteilung, dass das IOC die für die Olympischen Spiele 2018 zugesagte Präsentation des Kegel- und Bowlingsportes zurückgenommen hat. Begründet wurde diese Maßnahme damit, dass einige Forderungen des IOC nach Nachbesserung der Bewerbung nicht, oder nicht zur vollen Zufriedenheit, erfolgten. Es herrscht nun auf der Suche nach Schuldigen gewaltiger Zoff und dies kurz vor dem Kongress in Hongkong (vom 09.09. bis 15.09.). Die seit Jahren betriebenen Bemühungen um Aufnahme in die olympische Familie haben damit einen gewaltigen Dämpfer erhalten. Ob dabei die stiefmütterliche Behandlung des NINEPIN Bowling, also dem Kegelsport gegenüber, eine Rolle spielte, darf vermutet werden. Anlässlich der Winterspiele in Salt Lake City 2002 wurde bei einer Besprechung mit der FIQ gezielt darauf hingewiesen, dass die Präsentation der FIQ TENPIN und NINEPIN beinhalten muss. Dies war nicht nach dem Geschmack von TENPIN damals. Heute hat sich das Verhältnis TENPIN zu NINEPIN deutlich verbessert. Es wird sich



nen in Hongkong zeigen, wie die FIQ die Forderungen des IOC erfüllen kann.

Ab 19.08 tagt die WNBA und die NBC in Győr/Ungarn. Beide Organisationen halten dort ihre turnusmäßigen Konferenzen ab. Da spielt natürlich die IOC-Entscheidung auch eine Rolle. Die geplante Strukturreform der FIQ, an der

WTBA und WNBA gemeinsam gearbeitet haben, wird nach anfänglicher Euphorie nun doch schwer umzusetzen sein. Des Weiteren wird man sich mit der Entwicklung der finanziellen Lage der Mitgliedsländer beschäftigen – wie auch mit dem Thema, Weltmeisterschaften unter das Dach der WNBA zu stellen und mit Schere gemeinsam zu machen. Nur so kann die Forderung

der nationalen Sportbünde, dass ein Weltverband mindestens 26 Mitglieder haben muss und bei einer WM mindestens 20 Verbände teilnehmen müssen, erfüllt werden.

Die Weltmeisterschaften 2011 in Sarajevo fanden ohne deutsche Beteiligung statt. Die größte Classic-Nation spielt den Beleidigten und keinen deutschen Classic Kegler stört das. Nun ist die nächste WM U23 in Deutschland, und zwar in Bautzen/Sachsen. Da kann sich nun ereignen, was der Ausrichter und auch der Classic-Sport in Deutschland nicht verdient, nämlich die Ankündigung einiger Nationen: „Wenn Deutschland nicht zu uns kommt, kommen wir auch nicht nach Deutschland“. Da kann eine böse Saat aufgehen. Ich werde in Győr alles versuchen, diese vielleicht verständliche Reaktion abzumildern.

Im Lande gehen wir nun in das 2. Sportjahr 120 und ich kann feststellen, dass sich zum einen die Gemüter beruhigt haben, zum anderen der etwas andere Reiz des Kegelsportes verstanden wurde. Schon beim Verbandstag konnte ich ohne Leibwächter auftreten und, was mich besonders freute, von einigen harten Gegnern 120 eine positive Aussage entgegennehmen. Was aber die wichtigste und dringlichste Aufgabe aller Funktionäre ist: Kampf gegen den Mitgliederschwund und besonders im Jugendbereich wieder mehr Aktivitäten zu zeigen.

Siegfried Schweikardt, Präsident des WKBV

CLASSIC

Thema Ehrenamt: Eberhard Gienger	2
Vorwort des Präsidenten	3
Verbandstag vor wenig Publikum	4
Neuer Verbandsjugendwart	5
DKBC-Länderspiele	6
Annasensl Deutscher Juniorenmeister	6
Zwei Titel für den WKBV	7
Hilsenbeck Deutscher U18-Vizemeister	7
Senioren-DM Mannschaft in Öhringen	8
Zwei Bronzemedailien	8
Geringe Beteiligung bei Classic Keglern	9
Neuer Vorsitzender im Bezirk Alb Donau	10
Bezirk MN hat Nachwuchssorgen	11
Verjüngung im Bezirk OZ	12
Bezirksvergleich in Ravensburg	12
Führungswechsel im Bezirk OH	13
Staufen-Cup in Eislingen	13
Talentzentrallhegang ein voller Erfolg	14
Training mit der Weltmeisterin	15
VfL Ulm trauert um Helmut Arndt	15
Knaller beim Top-12 durch Fabian	16
Tolles Finale beim Meckatzer-Cup	17
Starke Leistungen beim HKQPC	18
Turniere in Stuttgart, Kaltental und Ulm	19
So sehen Sieger aus	20-24
Was macht eigentlich (Teil 6)	25
4-Länder-Turnier	25
Thema Ehrenamt	26-27

BOWLING

Finale der Württembergliga	28
OBC Stuttgart wieder erstklassig	29
German Youth Open in Berlin	29
Titelverteidigung Doppelmeisterschaften	30
Frank Börner gewinnt GP von Zürich	30
Starke A-Jugend männlich	31
Müller/Nicolussi holen Mixed-Titel	32
Winzetitsch und Häuser Einzelmeister	33
Meistertitel für Claudia und Philipp	34
Deutsche Meisterschaften	35

Bilder auf der Titelseite

Deutsche Meister 2011
Obere Reihe von links:
 Denis Annasensl, U23 männlich, 200 Wurf
 Ingrid Geldmacher, Seniorin B, 120 Wurf
 Matthias Moser, U23 männlich, 120 Wurf
Untere Reihe von links:
 Tim Farenski, A-Jugend Bowling
 Team A-Jugend Bowling
Großes Bild von links:
 Otto Find, Irene Däuber, Yvonne Lauer,
 Ernst Lange, Sven Frenzel, Brigitte Bedrich,
 Roland Mück, Siegfried Schweikardt,
 Michael Strecker.

Impressum

Herausgeber

Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

Verantwortlich

Hilmar Buschow

Satz und Gestaltung

Hilmar Buschow

Mitarbeit

Melanie Börner, Yvonne Lauer, Jochen Seitz, Hartmut Sauter, Ramona Rittler, u.a.

Druck

HK Druckwerk GmbH, Ulm

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im Januar 2012 erscheint, bitte bis spätestens 10. Dezember 2011 an journal@wkbv.de einreichen.

Verbandstag vor wenig Publikum

Ein nur kleiner Kreis von 36 Vereinen des WKBV traf sich am letzten Tag im April in Aalen-Ebnat zum Verbandstag, der wohl wichtigsten Veranstaltung für die Kegler- und Bowling-sportler. Doch damit war die Versammlung nicht beschlussfähig.

Das stellte ein enttäuschter Präsident um 12.15 Uhr fest und arbeitete die ersten drei Punkte der Tagesordnung ab. Nach einer halbstündigen Pause wurde der Verbandstag, ohne Bindung an eine Beschlussfähigkeit, fortgesetzt, wie es die Satzung vorsieht.

Das erste Grußwort in der Jurahalle sprach der „Hausherr“, Ortsvorsteher *Manfred Traub*. Er kennt sich aus mit den heutigen Problemen bei Veranstaltungen dieser Art. Er ist Vorsitzender des Radsportvereins und Schützenfreunde Ebnat e.V. Er wünschte der Veranstaltung ein gutes Gelingen.

Der Sportkreisvorsitzende Ostalb, *Manfred Pawlika*, überbrachte Grüße des WLSB. Auch er zeigte die Problematik des heutigen Vereins- und Verbandslebens auf. Er kennt die Probleme der Kegler und forderte die Vereine auf, Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren.



Sportkreisvorsitzender Ostalb, *Manfred Pawlika*, bei seinem Grußwort zum Verbandstag des WKBV.

Punkt drei der Tagesordnung war die Feststellung der Stimmberechtigung. Leider waren nur 36 von 144 Vereinen erschienen, die 56 Stimmen hatten. Dazu kamen die 11 präsidentialen Stimmen, insgesamt also 67 Stimmen.

Nach der notwendig gewordenen Pause wurde auf die Berichte hingewiesen, die in schriftlicher Form vorlagen. Es gab keine Wortmeldungen zur Aussprache zu den Berichten.

Eine große Anzahl Goldehrungen lagen zur Vergabe bereit (siehe Bild). Doch auch hier waren viele der Zeremonie ferngeblieben. Dank für geleistete Arbeit und ein kleines Präsent gingen an die Internetmacher *Andreas Roth* und *Jochen Seitz*, an die Satzungskommission mit



Große Enttäuschung: Die Jurahalle in Aalen-Ebnat war nur spärlich besetzt.



Siegfried Schweikardt bedankt sich beim engagierten Internetmacher Jochen Seitz für seine gute Arbeit.



Für ehrenamtliches Engagement gab es das Verbandsehrenabzeichen in Gold.

Neuer Verbandsjugendwart

Joachim Taetz, Hilmar Buschow und Detlev Fuchs und an die ausgeschiedenen Bezirksvorsitzenden Rudi Eberl und Wolfgang Dreß.

Die Entlastung des Vorstandes ging genauso reibungslos vonstatten, wie die anschließenden Wahlen. Erst bei der Wahl des neuen Verbandsrechtsausschusses (der alte war komplett zurückgetreten) kam der Wahlmotor ins Stottern. Hier war man schlecht vorbereitet, denn erst nach längeren Suchen und Betteln fand man mit Willi Belk, Wolfgang Dreß und Bernd Albrecht drei Kandidaten, die die Wahl annahmen.

Der neue Verbandsjugendwart und die beiden Sektionsvorsitzenden Bowling und Classic wurden von der Versammlung bestätigt.

Der Tagesordnungspunkt Genehmigung des Haushaltsplanes entfachte eine heftige Diskussion, da der WKBV mehr ausgibt als er einnimmt. Können wir in Zukunft so weiter wirtschaften oder müssen wir der Entwicklung (weniger Mitglieder und staatliche Zuschüsse usw.) Rechnung tragen. Am Ende stand ein Auftrag an den Vorstand, eine Kommission zu bilden, die die WKBV-Strukturen auf Zukunftstauglichkeit überprüfen soll. Dazu können auch externe Fachleute berufen werden.

In der Diskussion um die zur Genehmigung vorliegenden Satzung und Ordnungen wurden in der Satzung Punkt 6.3.2 Ehrenpräsident und in der RVO Punkt 4.1 kleine Änderungen vorgenommen. Die Anträge zur Genehmigung bzw. Bestätigung der Satzung, RVO, Geschäftsordnung, der Sektionsordnungen Classic und Bowling und die Verbandsjugendordnung wurden einstimmig verabschiedet bzw. bestätigt.

Neuer Verbandsjugendwart

Der Verbandsjugendtag fand zwei Stunden vor dem ordentlichen Verbandstag 2011 in Aalen-Ebnat statt. Der Präsident Siegfried Schweikardt eröffnete ihn mit einem Grußwort vor enttäuschend wenig Teilnehmern.

Die Verbandsjugendwartin Ulrike Severin ließ die drei Jahre ihrer Tätigkeit Revue passieren. Sie hat viele interessante Eindrücke sammeln können und besuchte zahlreiche Veranstaltungen, wie Ländervergleiche, Meisterschaften, Bezirks- und Sektionsversammlungen, Talentzentrallehrgang.

Ernst Lange nahm die Entlastung vor, die einstimmig ausfiel. Danach gab Ulrike Severin überraschend ihren Rücktritt bekannt.



Ebenso überraschend gab es gleich zwei Vorschläge für ihre Nachfolge: Michael Strecker (Bowling) und Josef Zimmermann (Classic). Roland Mück nahm die Wahl vor und stellte bei 14 Stimmberechtigten eine klare Mehrheit mit 10:4 für den Bowlingmann Michael Strecker fest. Die neue Jugendverbandsordnung fand großen Anklang und wurde einstimmig angenommen. Nach Ehrung erfolgreicher Jugendkegler und Jugendbowlern stellte sich der neue Verbandsjugendwart Michael Strecker vor (siehe rechts).

Michael Strecker

Geboren: 03.11.1970

Beruf: Arbeitet seit 01.01.2001 als Technical-Analyst für Hewlett-Packard.

Im Verband seit Anfang der 90er-Jahre.

Ehrenämter: Schatzmeister im Verein; Jugendwart im Verein; Kassenprüfer im Verein; Schiedsrichter; Bezirkssportwart; Mitglied des Rechtsausschusses; Jugendwart der Sektion Bowling.

Aktiv: bis etwa 2005, allerdings nie sehr erfolgreich.

Ziele: Sammelpunkt für Ideen zu sein; die aktive Zusammenarbeit aller Jugendorganisationen innerhalb des Verbandes zu fördern; die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Jugendarbeit zu schaffen; neue Jugendliche für den Kegel- und Bowlingsport zu gewinnen.

Nachdem ich mein Abitur gemacht hatte, besuchte ich die Akademie für Datenverarbeitung in Böblingen, wo ich den staatlich geprüften Informatiker gemacht habe. Während dieser Zeit habe ich angefangen Bowling zu



Michael Strecker von der Sektion Bowling ist der neue Verbandsjugendwart.

spielen – nur zum Spaß, ohne sportliche Ambitionen. Dafür habe ich mehr Zeit für das Ehrenamt aufgebracht (siehe oben Ehrenämter). Die große Frage ist nun, wie fülle ich das Amt des Verbandsjugendwartes richtig aus?

Ich persönlich halte dieses Amt eher für ein politisches, als für ein sportliches Amt. Als Verbandsjugendwart werde ich mich nicht in die sportliche Ausbildung der Jugendlichen einmischen. Ich kann aber meinen Einfluss innerhalb des Vorstandes nutzen, für die Jugend die Rahmenbedingung zu schaffen, damit sie ihren Sport ausüben können. Darüber hinaus möchte ich versuchen, die soziale und politische Entwicklung der Jugend bei Bowling und Classic zu fördern. Ich bedanke mich bei allen Anwesenden des Verbandsjugendtages für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und verspreche, mein Amt zum Wohle der Jugend auszuüben.



Die Eröffnung des Verbandsjugendtags in Aalen-Ebnat durch den Präsidenten Siegfried Schweikardt.

Text und Bilder: hibu

DKBC-Länderspiele

Nationalteam im Neuaufbau in Ungarn

Deutschland trat am Ostersonntag in Budapest sowohl im Trainer- wie auch im Spielerbereich mit einer völlig neuen Formation an. „Wir machen jetzt den totalen Neuaufbau mit jungen Spielerinnen und Spielern, erklärte DKBC-Cheftrainer *Rainer Aulbach*.

Erfreulich, dass bei den Männern mit *Sven Frenzel* und *Denis Annasensl* zwei Württemberger nominiert waren. Und *Denis Annasensl* (EK Lonssee) glänzte als bester Spieler des Länderspiels mit 646 Kegeln und holte einen von zwei Mannschaftspunkten für das deutsche Team. Den zweiten MP sicherte *Manuel Weiß* (Alemannen München) mit 602 Kegeln. Alle anderen Spieler gingen leer aus. So auch *Sven Frenzel* (KC Schwabsberg), der gegen den Ungarn *Zsombor* zwar 2:2 punkten konnte, aber mit 572:606 klar unterlag. Ungarn gewann mit 6:2 (3665:3555).

Die Frauen verloren mit 3:5 (3355:3358) recht unglücklich. Erste Situation: *Yvonne Seiler* (KV Liedolsheim) erreichte ein 2:2, doch 582:585 Kegel sprachen gegen sie. Zweite Situation: Ebenso *Rebecca Weber-Faust* (ESV Schweinfurt): 2:2 und 563:568 Kegel. Dritte Situation: In der Endabrechnung Mannschaftsergebnis (3355:3358) fehlten nur vier Kegel für die zwei Zusatzpunkte.

Die Frauen verloren mit 3:5 (3355:3358) recht unglücklich. Erste Situation: *Yvonne Seiler* (KV Liedolsheim) erreichte ein 2:2, doch 582:585 Kegel sprachen gegen sie. Zweite Situation: Ebenso *Rebecca Weber-Faust* (ESV Schweinfurt): 2:2 und 563:568 Kegel. Dritte Situation: In der Endabrechnung Mannschaftsergebnis (3355:3358) fehlten nur vier Kegel für die zwei Zusatzpunkte.

Wiedergutmachung in Augsburg

Die deutschen Keglerinnen haben bei den Länderspielen gegen Slowenien in Augsburg ein echtes Ausrufezeichen gesetzt. Die völlig neu formierte Mannschaft siegte gegen den WM-Dritten 2009 und einen der Mitfavoriten der Mannschafts-Weltmeisterschaften in Sarajewo mit 5:3 und 6:2. Überraschende Akteurin war dabei die Ingolstädterin *Raphaella Kummer*, die die Einzel-Weltmeisterin *Barbara Fidel* gleich zwei Mal entzauberte. Mit unbändigem Kampfgeist und einer erstaunlichen Dominanz war die 22-Jährige vor allem in die Vollen eine Klasse für sich. Die höchste Kegelzahl beider Tage gelang der Hockenheimerin *Stefanie Blach* mit 588 Kegeln. Sie glänzte mit 207 Kegeln im Abräumen.

Auch die deutschen Männer kamen gegen Slowenien in beiden Länderspielen zu Siegen. Am Samstag gab es einen 5:3-Erfolg, bei dem vor allem *Fabian Seitz* und *Denis Annasensl* übertrugen. Tags darauf gelang ein 6:2-Sieg, dabei war *Thorsten Gutschalk* (Nibelungen Lorsch) mit 588 Kegeln der erfolgreichste Spieler.

Cheftrainer *Rainer Aulbach* war mit den Leistungen insgesamt sehr zufrieden. „Wenn bei den Frauen noch *Daniela Kicker* und *Sina Beiber* dazukommen, haben wir ein noch stärkeres Team. Bei den Männern ist die Luft in der Weltspitze erheblich dünner. Eventuell kommen noch ein, zwei ältere Spieler dazu, aber die jungen Wilden haben wieder überzeugt. *Denis Annasensl* besitzt eine unglaubliche Kältschnäuzigkeit“.

Ergebnisse Frauen:

Deutschland – Slowenien 5:3 (3322:3318)

Deutschland – Slowenien 6:2 (3270:3269)

Ergebnisse Männer:

Deutschland – Slowenien 5:3 (3448:3359)

Deutschland – Slowenien 6:2 (3394:3346)

Länderspiele U18

Am 2. und 16. April trat die U18 des DKBC zu zwei Länderspielen gegen Polen und Kroatien an, die sie beide gewannen. Mit von der Partie war als einzige Württembergerin *Saskia Barth* vom KC Schrezheim.

In Tuchola (Polen) gewann die weibliche U18 mit 2211:2138, die männliche U18 mit 2217:2180 Kegeln. *Saskia Barth* zeigte mit 536 Kegeln eine akzeptable Leistung. Weiter spielten: *Jana-Sophie Bachert* (SKV Bonndorf) 531, *Anna Müller* (SKV Plauen) 583, *Tamara Hehl* (SSV Illerberg) 561.

In Bamberg trafen die Deutschen auf Kroatien. Auch hier siegten beide Teams mit guten Leistungen. Die männliche U18 gewann mit 2224:2145, die weibliche U18 mit 2186:2129 Kegeln. *Saskia Barth* zeigte auch hier in einer geschlossen Mannschaftsleistung mit 544 Kegeln ein solides Spiel. Außerdem spielten: *Bianca Schneider* (SKG Stockstadt) 546, *Anna Müller* 545, *Tamara Hehl* 551.

U14 Ländervergleich in Lahr

Sehr gut abgeschnitten haben die Württemberger beim Ländervergleich in Lahr, bei dem acht Landesverbände gemeldet hatten. Die weibliche U14 siegt im Kegeln, Lauf und Seil mit 2006,7 Punkten vor Baden und Südbaden. Es spielten: *Julia Grünwald*, *Theresa Dolderer*, *Jennifer Maier*, *Natalie Prchal*. Die männliche U14 erreichte Platz 3 mit 1926,5 Punkten. In der Addition erreichte Württemberg den dritten Platz hinter Rheinland-Pfalz und Hessen. Es spielten: *Simon Keutschegger*, *Jonas Wörner*, *Manuel Locher*, *Matthias Butscher*.

Bemerkenswert die Einzelwertung: Hier waren *Natalie Prchal* und *Jennifer Maier* im Kegeln und in der Fitness nicht zu schlagen und belegten die Plätze 1 und 2.

Denis Annasensl Deutscher Juniorenmeister

Der Lonseer *Denis Annasensl* ist in der Form seines Lebens. In München holte er sich die Goldmedaille bei den Junioren. Es hatte sich angedeutet, dass er der große Favorit war. In drei Länderspielen bei den Herren gegen Slowenien und Ungarn glänzte er mit den besten Einzelleistungen. Im Vorlauf purzelten 1090 Kegel um. Als Führender wurde er im Finale gejagt. Doch der nervenstarke Lonseer erzielte auch im Finale mit 1084 Kegeln das beste Ergebnis. Er spielte an diesem Wochenende in einer anderen Liga. Mit 2174 Kegeln lag er 77 bzw. 78 Kegel vor seinem württembergischen Mitstreiter *Tobias Saiger* aus Hattenburg und



Zur Hochform aufgelaufen: *Denis Annasensl*.

dem Titelverteidiger *Lars Pansa*. Der Denkerdorfer *Daniel Lehnert* erreichte mit 995 Kegeln das Finale und sicherte sich mit 981 Kegeln den elften Platz.

Auch *Kerstin Vogt* von der Spvgg. Frankenbach schaffte bei den Juniorinnen mit guten 473 Kegeln das Finale und mit 447 Kegeln sicherte sie sich ebenfalls den elften Platz.

Einen sehr guten fünften Platz bei den Männern erreichte *Thomas Schweier* vom KC Schwabsberg (KV Jagst). Zwei starke Spiele von 1065 und 1048 brachten ihn 2113 Gesamtkegel.

Bei den Frauen konnte nur *Bianca Schuster* (KV Jagst) mit 499/475 (974) Kegeln und Platz neun überzeugen. *Yvonne Lauer* (476) und *Simone Bader* (beide BKSV Stuttgart-Nord) mit 473 Kegeln verpassten mit Platz 15. bzw. 18 das Finale.

Zwei Titel für den WKBV

Deutsche Meisterschaften 120 Wurf in Ravensburg

Die vom DKBC kurzfristig angesetzten Einzelmeisterschaften über 120 Wurf hat der Organisator ESV Ravensburg unter Mithilfe von Sportdirektor *Jens Bernhard* meisterlich durchgeführt. Jeder Landesverband (zehn waren nach Oberschwaben gekommen) konnte nur einen Starter/in pro Altersklasse entsenden, wovon



Der deutsche Juniorenmeister über 120 Wurf *Matthias Moser* von der TSG Heilbronn und die Vizemeisterin *Yvonne Grobshäuber* vom SKC Sulzdorf.

acht das ganze Kontingent ausschöpften. Das Spiel wurde mit nur einem Durchgang entschieden. Ein Anfang ist gemacht. Jetzt heißt es, die Kriterien weiter zu stecken.

Die Stimmung war je nach mitgereistem Anhang recht ordentlich und lautstark. Spannung kam nur gelegentlich auf, die Leistungsunterschiede waren zu groß. Bei der weiblichen U23 gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen *Sarina Thormann* (SB) und *Yvonne Grobshäuber* vom SKC Sulzdorf. Beiden erreichten 543 Kegel, die Südbadenerin konnte besser abräumen und wurde deutsche Meisterin. Die Württembergerin verspielte den Titel im vierten Durchgang, den sie in die Vollen mit einer Eins begann.

Eine klare Angelegenheit war der Sieg bei der männlichen U23 durch den Württemberger *Matthias Moser* von der TSG Heilbronn, der das erste Highlight mit 610 Kegeln setzte. Der zweite Platz ging an *Patrick Gorkowski* (TH) mit 572 Kegeln.

Bei den Männern hatte Topfavorit *Thorsten Reiser* vom deutschen Meister SKV Rot-Weiß Zerst (ST) seinen großen Auftritt. Mit dem ehemaligen Ravensburger Vorzeigekegler zog ein Hauch von Weltklassesport in den Bowling und Kegelpark ein: 173 - 160 - 152 - 171 = 656 Kegel. Da erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Das war eine Demonstration von Kraft, Präzision und Konzentration. Ein gutes Spiel gelang auch *Alexander Rudolf* (SN) mit 618 Kegeln und *Armin Hoffmann* (BY) mit 599 Kegeln.

Der Sonntag begann für den Ausrichter Württemberg mit einem Paukenschlag. *Ingrid Geldmacher* vom KV Gammelshausen gewann bei den Seniorinnen B mit 533 die Goldmedaille. *Maritta Steffan* (BD/516) und *Hannelore Hörtsch* (SN/510) belegten die nächsten Plätze. Sieger bei den Senioren B wurde *Horst Wirmitzer* (BY), der als Einziger keinen Fehlwurf machte und sehr gute 553 Kegel erzielte.

Bei den Seniorinnen A lagen die großen Hoffnungen auf der Lokalmatadorin *Inge Hartmann* vom ESV Ravensburg. Sie erzielte gute 547 Kegel, die ihr aber nur den undankbaren vierten Platz einbrachten. Den Sieg holte sich *Carola Kögler* (ST) mit 566 Kegel.

Bei den Senioren A stand *Wolfgang Wehling* ganz hoch im Kurs, doch der Niederstotzinger



Die deutsche Meisterin 120 Wurf B-Seniorinnen *Ingrid Geldmacher* vom KV Gammelshausen.

fand nie richtig zu seinem Spiel und landete enttäuscht und abgeschlagen mit 548 Kegeln auf Rang sieben.

Text und Bilder: hibu

Jacob Hilsenbeck Deutscher U18 Vizemeister

Für eine zweite faustdicke Überraschung sorgte *Jacob Hilsenbeck* vom TSV Blaustein bei den deutschen Jugendmeisterschaften in



Blausteins großes Talent: *Jacob Hilsenbeck*.

Eppelheim. Der frischgebackene württembergische Meister und großes Nachwuchstalent der Blausteiner holte sich bei der männlichen U18 die Silbermedaille. Ein guter Vorlauf mit 483 Kegeln und eine persönliche Bestleistung im Finale mit 501 Kegeln sicherten ihm den zweiten Platz und den größten Erfolg in der noch jungen Kegelkarriere.

Eine Bronzemedaille bei der weiblichen U18 brachte *Sara Heering* mit nach Hattenburg. Im Vorlauf trumpfte sie mit tollen 491 Kegeln auf. Im Finale reichten 458 Kegel noch zum dritten Platz (949).

Bei der weiblichen U14 belegte *Michelle Bürger* vom ESV Aulendorf einen guten 8. Platz. Sie spielte mit 441 und 442 Kegeln zwei gute Durchgänge und kam so auf 883 Kegel.

Bei den Jugend-Mannschaftswettbewerben gab es Silber und Bronze für den WKBV. Der KSC Hattenburg wurde bei der weiblichen U18 deutscher Vizemeister mit 1834 Kegeln hinter dem KV Aschaffenburg (1966!) und noch vor KKB Anhalt-Bitterfeld mit 1832 Kegeln. Für Hattenburg gingen an den Start: *Nicole Miller* 474, *Melanie Fucker* 463, *Sara Heering* 483 und *Saskia Barth* 414.

Die weibliche Jugend U14 vom ESV Aulendorf konnte sich über eine Bronzemedaille freuen. Mit 1648 Kegeln liefen sie hinter KG Heltersberg (1756) und KSV Kuhardt (1677) als Dritte ins Ziel ein. Für Aulendorf spielten: *Kathrin Mangel* 431, *Jasmin Betzler* 355, *Melanie Fischer* 423 und *Michelle Bürger* 439.

Senioren-DM Mannschaft in Öhringen



Auf eine rundum gelungene deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Senioren am letzten Maiwochenende in Öhringen konnte der Ausrichter KSV Hohenlohe und allen voran *Dirk Koczvara* und sein Team blicken. Dank gut präparierter Bahnen, die mit dem neuen Funkkegel mit Holzkern und ohne Zentrierkugel bestückt waren, wurden Spitzenergebnisse erzielt.

Die Senioren A-Teams KV Bamberg (Bayern/2922), KV Aschaffenburg (Hessen/2901) und KV Walldorf (Baden/2896) holten sich die Medaillen mit Superergebnissen. Allein 26 Spieler erreichten mehr als 480 Kegel, fünf davon sogar mehr als 500 Kegel. Der Bamberger *Günter Nielsen* schoss mit 529 Kegeln den Vogel ab.

Der ESV Ravensburg belegte mit 2845 Kegeln den undankbaren 4. Platz. Bei den Oberschwaben spielten *Ramon Schmidt* (483), *Karsten Arndt* (495) und *Hans-Peter Saile* (502) stark. Bei den Senioren B holte sich der KV Aschaffenburg (Hessen) mit 1924 Kegeln die Goldmedaille. Auch hier trafen elf Spieler mehr als 480 Kegel. Dem Walldorfer *Karlo Usnik* gelang mit 501 Kegeln das beste Ergebnis.

Der KV Aalen kam mit seinem Viererteam nur auf Rang 13 (1714). Nur *Fritz Schmid* konnte mit sehr guten 482 Kegeln überzeugen.

Die Seniorinnen vom KKV Hildburghausen aus Thüringen holten sich mit 1824 Kegeln die Goldmedaille. Der KV Ettlingen (Baden) belegte dank der sehr guten Leistung von *Janja Vukosavic*, die mit 505 Kegeln Tagesbestleistung erzielte, den zweiten Platz (1807).

Die beiden württemberger Teams, der KV Jagst und der KV Schwäbisch Gmünd, belegten die Plätze zehn und dreizehn. Beste Spielerin beim KV Jagst war *Laine Rottler* mit 461 Kegeln und bei KV Schwäbisch Gmünd *Karin Seitz* mit 476 Kegeln.



Ernst Krenauer bekam Dank und Titel „Spezialbahnwart“ verliehen. Aufmerksamkeit erlangte *Ernst* ebenfalls bei der Siegerehrung, als er anstatt der deutschen Nationalhymne völlig überraschend *Ernst Mosch* abspielte, bis er die korrekte CD gefunden hatte.

Zwei Bronzemedailien

Laine Rottler (KV Jagst) und *Erwin Mock* (TSV Blaustein) kamen bei den deutschen Seniorenmeisterschaften in Kaiserslautern aufs Treppchen – beide errangen in ihrer Altersklasse eine Bronzemedaille.

Bei den Seniorinnen A gab es drei starke Spielerinnen, die sich deutlich vom Feld abgesetzt hatten. *Laine Rottler* fehlten am Ende nur sechs Kegel zur Goldmedaille. Sie musste sich wie im Vorjahr mit Rang drei und 945 Kegeln zufriedengeben.

Der Blausteiner B-Senior *Erwin Mock* lag nach dem Vorlauf mit tollen 484 Kegeln an der Spitze. Doch die Abstände waren sehr gering, acht Spieler hatten noch große Chancen auf

den Titel. Im Finale konnten nur zwei Spieler das hohe Niveau halten und damit auch die ersten zwei Plätze sichern. *Erwin Mock* rettete sich mit 443 Kegeln auf den dritten Platz (927). *Hermann Bäurle* (GA Wasseralfingen) erlitt nach sehr guten 474 Kegeln mit einer Finalleistung von nur 389 Kegeln den größten Absturz und wurde Zwölfter (863). Einen Platz vor ihm landete der Ravensburger *Vitalis Pranic* (467 und 403).

Für *Doris Kern* vom KV Gammelshausen war eine Medaille greifbar nahe, doch der Vorlauf war nicht optimal. Im Finale spielte sie sehr gute 471 Kegel, die sie noch auf einen guten fünften Platz brachten.

Verbände und ihre Mitgliederzahlen

Die neuesten Erhebungen machen den Rückgang der Mitgliederzahlen auf breiter Ebene deutlich: Bei den mitgliederstarken Verbänden wie Turnern (-5495, -0,81%), Leichtathletik (-3734, -3,41%), Tennis (-4149, -2,23%) oder Volleyball (-1418, -3,21%) ebenso wie bei den kleinen Verbänden wie Fechten (-297, -8,73%), Gewichtheben (-248, -15,71%).

Auch wir Kegler und Bowler bleiben davon nicht verschont. Unsere Bilanz bei 9485 Mitgliedern zeigt ein Minus von 313 Personen (-3,19%) zum Vorjahr auf.



Laine Rottler vom KV Jagst.



Erwin Mock vom TSV Blaustein.

Geringe Beteiligung bei den Classic-Keglern

Am 19. 02. 2011 fand im ländlichen Königsbrunn die ordentliche Sektionsversammlung statt. Insgesamt wurden lediglich 64 Stimmen verteilt, somit war zu Versammlungsbeginn die Gemeinschaft nicht beschlussfähig. Folglich konnte erst nach einer Wartezeit von einer halben Stunde die Versammlung fortgesetzt werden. Einige Mitglieder hatten leider ihre Vollmacht des Vereinsvorstands vergessen und konnten daher nicht an der Abstimmung teilnehmen.

Nach den Grußworten und den Berichten erfolgten die Neuwahlen. Bei der wichtigen Wahl des Sektionsvorsitzenden nominierte sich



Vizepräsidentin **Brigitte Bedrich** überbrachte die Grüße des Präsidiums.

Michael Franzl selbst als Gegenkandidat zu **Ernst Lange**. In einer geheimen Wahl wurde mit einer auffällig deutlichen Mehrheit **Ernst Lange** als Sektionsvorsitzender wiedergewählt. Alle weiteren Wahlen gingen flott und einstimmig über die Bühne. Dem Sektionsausschuss gehören nun folgende Personen an: **Ernst Lange** (Sektionsvorsitzender) **Rainer Thieke** (Sektionssportwart) **Mäggy Lutz** (Sektionsfrauensportwartin) **Jochen Seitz** (Sektionspressewart) **Harald Denzel** (Sektionsjugendwart)



Die Sektion Classic, v.l.: **Markus Roth, Richard Koch, Heiko Funk, Ernst Lange, Jochen Seitz, Harald Denzel, Heinz Pohl, Jens EBlinger, Mäggy Lutz, Josef Hermann, Thomas Stuntz, Rainer Thieke, Wolfgang Lutz, Ernst Krenauer.**
Text und Bilder: hibu

Heinz Pohl (Sektionsschiedsrichterwart) **Jens EBlinger** (Sektionsschriftführer). Als Sektionstrainer wurden **Josef Hermann, Wolfgang Lutz** und **Ernst Krenauer** benannt und von der Versammlung gewählt. Der Sektionsrechtsausschuss besteht jetzt aus: **Heiko Funk, Richard Koch, Markus Roth, Michael Hermann** und **Manfred Paar**. Längere konstruktive Diskussionen zur notwendigen Änderung der Sektionsordnung prägten die Sektionsversammlung. In einem Eilantrag wurde der Änderung der Sektionsordnung mit Ausnahme von Paragraph 3.5 zugestimmt. In Paragraph 3.5 wurde dem demografischen Wandel Rechnung getragen, sodass zukünftig bei Sektionsversammlungen jeder Verein je angefangenen 30 Mitgliedern eine Stimme zugeordnet bekommt. Dem Antrag des Bezirks Alb Donau der Zusammenführung der Ämter des Bezirkspressewarts und Bezirks-

schriftführers (Kannbestimmung) in den Bezirken wurde stattgegeben.

Besonders erwähnenswert ist, dass es wäh-



Vorsitzender **Ernst Lange** und Wahlleiter **Benno Hilebrand** stimmen den Wahlablauf ab.

rend der kompletten Versammlung keine Diskussion über das neue Wurfssystem gab. Dennoch mussten sich manche Funktionäre auch Kritik gefallen lassen, beispielsweise durch **Hilmar Buschow**, ehemaliges Vorstandsmitglied, der die Arbeit unserer Sektionsfunktionäre lobte, jedoch zu Recht die Berichte einzelner Funktionäre anprangerte. Die daraus entstandene Diskussion belebte und bereicherte die Versammlung.

Abschließend wurden noch sechs Vereinsmitglieder von GA Wasseralfingen mit dem Verbandsehrenabzeichen in Silber ausgezeichnet.

◀ Die Versammlung stimmt ab.



Neuer Vorsitzender im Bezirk Alb Donau

Die Bezirksversammlung Alb Donau im Januar 2011 ging schneller und ruhiger über die Bühne als erwartet. Auf den Rücktritt des Vorsitzenden *Rudi Eberl* nach 36 Jahren Ehrenamt waren die meisten Anwesenden nicht vorbereitet. Sein Vize *Roland Fassnacht* tritt die Nachfolge an.

Weidenstetten als Versammlungsort für den Alb-Donau-Kreis hat schon Kultcharakter. Seit mehr als 25 Jahren sind die Weidenstetter Gastgeber solcher Veranstaltungen. Als Dank an den Verein bekam der Vorsitzende *Walter Wagner* einen Geschenkkorb. Die Liste der Ehrengäste, die *Rudi Eberl* begrüßen durfte, war lang: Die Geschäftsstelle war mit *Ernst Krenauer* und *Irene Däuber* angereist, vom Verbandsvorstand waren *Siegfried Schweikardt* und *Ulrike Severin* anwesend, die Sektion wurde von *Ernst Lange*, *Harald Denzel*, *Heinz Pohl* vertreten. Aus den drei anderen Bezirken waren gekommen: *Wolfgang Dress*, *Thomas Stuntz*, *Karl Zeiler*, *Helga Gräß*, *Uli Balkenhol*, *Martin Hack*, *Joachim Taetz* und *Hartmut Sauter*. Außerdem wurden die Ehrenmitglieder des WKBV, *Helga Buck* und *Hilmar Buschow*, begrüßt.

Nach den Grußworten von *Siegfried Schweikardt*, *Ernst Lange* und *Thomas Stuntz* und der Feststellung der Stimmberechtigung (23 von 27 Vereinen waren anwesend, 51 Stimmen lagen vor), lieferte *Rudi Eberl* seinen Jahresbericht ab. Seinem Unmut über den DKBC, über die außerordentliche Sektionsversammlung Classic und über die vielen Baustellen im Kegelsport machte er Luft. All das trage natürlich



Der neue Bezirksausschuss Alb Donau, v.l.: *Dieter Lachmann*, *Josef Hau*, *Christa Volz*, *Berthold Haßfurter*, *Markus Kastler*, *Katja Eßlinger*, *Thorsten Mack*, *Roland Faßnacht*, *Dietmar Ulbrich*, *Ralf Lorenz*. Kleine Bilder: *Werner Kwaschni* und *Erna Maier*.

zu seinem Entschluss aufzuhören, kräftig bei. Positives gab es aber auch. Er lobte die Vereine, die die württembergischen Meisterschaften organisiert hatten, für die gute Arbeit. Der Info-Abend in Langenau für das 120er-Spiel, bei dem alle Vereine anwesend waren, gehört auch zu den guten Ereignissen. Zum Schluss bedankte er sich bei allen Mitstreitern auf allen Ebenen, die ihn bei seiner Arbeit geholfen und

unterstützt haben. Mit einem Geschenkkorb, überreicht von *Roland Fassnacht*, wurde *Rudolf Eberl* verabschiedet.

Auch *Rainer Mannes*, *Ernst Weisz* und *Jens Esslinger* legten ihre Ämter nieder. *hibu*

Der Bezirksausschuss Alb Donau für die nächsten drei Jahre:

Vorsitzender

Roland Faßnacht (TSG Eislingen)

Kassier

Katja Eßlinger (TSV Niederstotzingen)

Sportwart

Josef Hau (VfB Ulm)

Frauensportwartin

Erna Maier (FV Burgberg)

Kreissportwartin West

Christa Volz (TSV Langenau)

Kreissportwart Ost

Markus Kastler (TSV Langenau)

Jugendsportwart

Thorsten Mack (SC Hermaringen)

Pressewart

Werner Kwaschni (ESC Ulm)

Lehrwart

Dieter Lachmann (KV Gerstetten)

Kassenprüfer

Dietmar Ulbrich (FV Burgberg) und

Ralf Lorenz (SKV Ebersbach)

Bestätigt wurde als **Schiedsrichterwart** Berthold Haßfurter und als **stellv. Schiedsrichterwart** Dieter Lachmann.



Roland Faßnacht überreicht dem scheidenden *Rudi Eberl* einen Geschenkkorb.

Bezirk MN hat Nachwuchssorgen

Beim Bezirkstag Mittlerer Neckar in Frankenbach fehlten etliche Vereine. Eigentlich schade, dass sich zum Bezirkstag der Kegler, der ohnehin nur alle drei Jahre stattfindet, lediglich 25 der 35 Kegelgemeinschaften des Bezirks Mittlerer Neckar eingefunden hatten. Unter den Abwesenden war sicher ein Großteil der Gegner des neuen Spielsystems! Aber mit Fernbleiben von einem Info-Abend kann man nur sehr schlecht argumentieren! Die anwesenden ca. 80 Vereinsmitglieder erlebten einen sehr harmonischen, informationsreichen Abend mit Neuwahlen der gesamten Bezirksvorstandschaft.

Im Vereinsheim der Spvgg. Frankenbach begrüßte deren Vorsitzender *Lars Epple* die angereisten Kegler, stellte kurz seinen Gesamtverein vor und wünschte einen angenehmen Versammlungsverlauf.

Verbandspräsident *Siegfried Schweikardt* bedauerte den schwachen Besuch und stellte im



Der Senior

Manfred Lippert (Bild) ist mit seinen mittlerweile 71 Lenzen sicher der erfahrenste Funktionär im Ausschuss des Bezirks Mittlerer Neckar. Auch seine langjährigen Tätigkeiten in diesen Gremium hören sich gut an:

Angefangen hat alles im Jahre 1970, als „Manne“ zum Schriftführer des damaligen Bezirks Neckar/Tauber bestellt wurde. Dieses Amt, teilweise verbunden mit der Tätigkeit des Bezirkskassierers, erfüllte er bis 1990. Dann zog er sich, weil er auch in seinem Verein stark engagiert war, für knappe zehn Jahre aus dem Bezirksausschuss zurück, ehe er von 1999 bis 2001 zu den Bezirkskassenprüfern gehörte.

Danach, also seit 2001, ist er Bezirkskassier zuerst für die Gemeinschaft Neckar/Tauber und seit 2003 für den Bezirk Mittlerer Neckar. Jetzt, bei den Wahlen am 21. Januar, wurde er einstimmig für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

Verlauf seiner Eingangsrede noch einmal klar, dass ohne Funktionäre in keinem Sport „etwas laufe“.

Und der Sektionsvorsitzende *Ernst Lange* fasste zusammen, dass man in der höheren Etage der Sektion Classic immer hoffe, und auch daran glaube, dass bei den heuer anstehenden Neuwahlen in den vier Bezirken des WKBV, die für den Spielbetrieb notwendigen Ämter durch qualifizierte Funktionäre besetzt werden können.

Der Bezirksvorsitzende *Thomas Stuntz* äußerte sein Bedauern darüber, dass die Mitgliederzahl im Bezirk Mittlerer Neckar gegenüber dem Vorjahr um 112 (das sind 8,7 Prozent) auf 1177 gesunken sei, was sicherlich auch teilweise eine Folge der Einführung des neuen Spielsystems sei. Besonders die rückläufige Entwicklung der Jugend bereite ihm Sorgen. Deshalb appellierte er noch einmal an alle Vereine, sich verstärkt der Jugendarbeit zu widmen. Die Berichte der Ausschussmitglieder lagen der Versammlung in schriftlicher Form vor. Nach den Ehrungen und der einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft ging es zügig mit den Neuwahlen weiter, wobei sich der Großteil des bisherigen Gremiums wieder zur Verfügung stellte.

Zu Kassenprüfern wurden gewählt: *Gabriele Auerbach* (Spvgg Frankenbach) und *Wolfgang Schichel* (TSV Denkendorf).

Alle Mitglieder der neuen Bezirksführung wurden ohne Gegenstimme gewählt!

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde noch

Der Bezirksausschuss Mittlerer Neckar für die nächsten drei Jahre:

Vorsitzender

Thomas Stuntz (Spvgg Frankenbach)

Stellv. Vorsitzender

Heinz-Kurt Jacob (TV Unterlenningen)

Kassier

Manfred Lippert (SKV Brackenheim)

Sportwart

Ulrich Balkenhol (VfL Sindelfingen)

Frauensportwartin

Helga Gräß (VfL Sindelfingen)

Kreissportwart Heilbronn

Helmut Muth (SKV Brackenheim)

Kreissportwart Stuttgart

(nicht besetzt)

Jugendsportwart

(Arbeitsgemeinschaft)

Matthias Richter (SV Magstadt) und

Norbert Walter (VfL Stuttgart-Kaltental)

Schriftführerin

Maria Daschner (Sportvg Feuerbach)

Pressewart

Hartmut Sauter (SKV Brackenheim)

Schiedsrichterobmann

Petra Dehn (SKV Brackenheim)

über die Bahnverteilung für die württembergischen Einzelmeisterschaften, die heuer in unserem Bezirk stattfinden, diskutiert. *Thomas Stuntz* beendete mit dem Keglergruß gegen 22.15 Uhr die Versammlung.

Hartmut Sauter



Der Bezirksausschuss Mittlerer Neckar, v.l.: *Hartmut Sauter, Maria Daschner, Thomas Stuntz, Petra Dehn, Norbert Walter, Heinz-Kurt Jacob, Matthias Richter, Helga Gräß, Ulrich Balkenhol, Manfred Lippert, Helmut Muth.*

Verjüngung im Bezirk Oberschwaben Zollern

Bei der verhältnismäßig schwach besuchten Bezirksversammlung Oberschwaben Zollern gab der Ausschuss unter Leitung von *Karl Zeiler* Rechenschaft über das Geschäftsjahr 2010 und über die vergangene Wahlperiode ab. Als Ehrengäste waren angereist: Sektionsvorsitzender *Ernst Lange*, Sektionssportwart *Rainer Thieke* und vom Bezirk MN der Vorsitzende *Thomas Stuntz*, Frauensportwartin *Helga Gräß* und Kreisportwart *Ulrich Balkenhol*.

Der Vorsitzende gab einen detaillierten Bericht über die ereignisreiche Zeit ab. Ebenso gab Kassiererin *Brigitte Schirmer* detaillierte Auskunft zur Kassenlage.

Die Feststellung der Stimmberechtigung wurde vom Ehrengast *Joachim Taetz* und *Gerhard Viertel* vorgenommen. Nach der Entlastung des Ausschusses durch *Ernst Lange* leitete der auch die Neuwahlen ein. Für die Position des Bezirksjugendwartes waren gleich zwei junge Bewerber angetreten. Hier ist besonders zu bewerten, dass der Unterlegene *Daniel Erens* sich zur Wahl als Stellvertreter stellte!

Die auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen *Ralf Erens* (Jugendwart) und *Alois Wohnhaas* (stv. Jugendwart) und *Jürgen Stiffel* (Kreisportwart West) wurden mit einem Weinpräsident verabschiedet. *Karl Zeiler*



Vorne v.l.: *Josef Herrmann, Martin Hack, Ramon Schmidt*; hinten v.l.: *Josef Zimmermann, Brigitte Schirmer, Sonja Grafe, Heike Ader, Marco Schmidt, Daniel Erens, Karl Zeiler*. Es fehlen: *Gerold Gnädinger, Reinhold Funk*.

Bezirksvergleich in Ravensburg

So langsam mausert sich diese Veranstaltung zu einem sportlich wertvollen Wettbewerb. Der Besuch höchster WKBV-Funktionäre betont das Gewicht dieses Events. Verbandspräsident *Siegfried Schweikardt*, Verbandssekretär *Ernst Krenauer*, Sektionsvorsitzender *Ernst Lange* und die Vorsitzenden aller vier Bezirke kamen zu dem besonderen Sportereignis.

Am Samstag war der „Aktiven-Tag“. Bei den Männern siegte OZ klar mit 53 von 64 möglichen Punkten. Die Einzelergebnisse von *Herbert Fäßler* (ESV Ravensburg) mit 605 und *Martin Hack* (SKC Vilsingen) mit 608 Kegeln, was letzterem 15 Punkte einbrachte, bedeuteten die besten Resultate dieses Turniers.

Bei den Frauen lieferten sich MN und OZ ein harten Kampf, bis *Simone Bader* (BKSV Stuttgart-Nord) mit der Bestleistung von 583 Kegeln

und 14,5 Punkten den deutlichen Sieg für MN sicherstellte. Somit führte OZ nach dem ersten Wettkampftag mit 93,5 Punkten vor MN mit 78, AD mit 77,5 und OH mit 71 Punkten.

Am Sonntag begannen die U14-Mannschaften. Mit einer ausgeglichenen Teamleistung (456, 457, 461 und 462 Kegel) erspielten sich die OZ-Mädchen großartige 54 Punkte.

Bei den U14-Jungs siegten die OZ-Buben mit 49,5 vor AD mit 38 Punkten.

Mit 46 Punkten gewannen die U18-Keglerinnen von AD – dank der ausgeglichenen Einzelergebnisse (490, 500, 505, 506 Kegel).

Das Fazit bei der Siegerehrung: Bei diesem Vergleich siegte OZ mit 266,5 Punkten (3811 Kegel) vor AD mit 247 (3618), gefolgt von OH mit 241,5 (3539) und MN mit 193 (3220).

Bilder: *D. Ehrens, M. Hack*, Text: *R. Funk*



Die Männer von OZ, v.l.: *Tobias Saiger, Herbert Fäßler, Martin Hack und Patrick Winter*.



Die Frauen vom MN, v.l.: *Kerstin Vogt, Christel Mohr, Yvonne Lauer und Simone Bader*.

Der Bezirksausschuss Oberschwaben Zollern für die nächsten drei Jahre:

Vorsitzender

Karl Zeiler (SKC Gerbertshaus-Kehlen)

Stellv. Vorsitzender

Martin Hack (SKV Vilsingen)

Kassier

Brigitte Schirmer (ESV Lindau)

Sportwart

Ramon Schmidt (ESV Aulendorf)

Frauensportwartin

Heike Ader (SKC Gerbertshaus-Kehlen)

Kreissportwart Ost/West

Josef Zimmermann (ESV Aulendorf)

Jugendwart

Marco Schmidt (ESV Aulendorf)

Stellv. Jugendwart

Daniel Erens (SKC Berg)

Schriftführerin

Sonja Grafe (ESV Ravensburg)

Pressewart

Reinhold Funk (ESV Aulendorf)

Lehrwart

Josef Herrmann (KSC Hattenburg)

Schiedsrichterwart

Gerold Gnädinger (SKC Gerbertshaus-K.)

Führungswechsel im Bezirk Ostalb Hohenlohe

Ende Januar fand in der ESV-Gaststätte in Crailsheim die ordentliche Jahreshauptversammlung der Sportkegler vom Bezirk Ostalb Hohenlohe statt.

Der scheidende erste Vorsitzende *Wolfgang Dress* konnte neben den Mitgliedern auch den Präsidenten des württembergischen Kegel- und Bowling-Verbandes, *Siegfried Schweikardt*, sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. In seinem Bericht gab er einen Rückblick auf das vergangene Jahr ab. In kurzen Worten ließ er die zehn Jahre seiner Tätigkeit als erster Vorsitzender des Bezirks Ostalb Hohenlohe Revue passieren. Seinem Nachfolger wünschte er bei der Ausübung seines Amtes Fingerspitzengefühl und ein glückliches Händchen.

Nach den Grußworten des Präsidenten des WKBV, *Siegfried Schweikardt*, folgten die Berichte des Bezirkssportwartes und des Bezirksjugendsportwartes. Aus den Berichten war zu vernehmen, dass im Bezirk Ostalb Hohenlohe wiederum sehr guter Kegelsport geboten wurde.

Kassier und Kassenrevisoren bestätigten eine gute Kassenführung. Vor den Wahlen, die *Siegfried Schweikardt* durchführte, wurden langjährige Mitglieder geehrt.

Das Verbandehrenabzeichen in Silber erhielten: *Maria Hauser, Hildegard Ruß-Geist*.

Der Bezirksausschuss Ostalb Hohenlohe für die nächsten drei Jahre:

Vorsitzender

Waldemar Geist (KV Schwäbisch Gmünd)

Stellv. Vorsitzender

Hermann Dörr (SKC Gaisbach)

Kassier

Hildegard Ruß-Geist (KV Schw. Gmünd)

Sportwart

Hermann Bäurle (GA Wasseralfingen)

Frauensportwartin

Karin Seitz (SKC Waldstetten)

Kreissportwartin Hohenlohe

Andrea Issler (SKC Sulzdorf)

Kreissportwart Ostalb

Gerhard Elsholz (KSC Aalen)

Jugendsportwart

Das Amt blieb vakant, es wird kommissarisch von Karin Seitz und Hermann Bäurle ausgeübt.

Pressewart

Georg Gentner

Kassenrevisoren

Iris Harnisch und Dietmar Stecker.

Sabine Wolfinger wurde von der Versammlung in ihrem Amt als **Schiedsrichterwartin** bestätigt.



Wolfgang Dress bekommt von Hermann Dörr ein Geschenk überreicht, rechts der neue Vorsitzende Waldemar Geist.

Bild: Hermann Bäurle

Mit dem Verbandsehrenabzeichen in Bronze wurden *Sybille Röhm, Peter Fröhlich, Joachim Gundlach, Markus Hauser, Rolf Pechel, Robert Wödl* und *Wolfgang Schmeiss* ausgezeichnet. Aus den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden *Hermann Dörr* erhielt *Wolfgang Dress*

als kleines Dankeschön für seine Verdienste um den Bezirk Ostalb Hohenlohe ein kleines Geschenk. Die Versammlung verabschiedete sich von *Wolfgang Dress* mit stehenden Ovationen.

Hermann Bäurle

Staufen-Cup in Eislingen

Im Mai fand zum 10. Mal der „Staufen-Cup“ statt, durchgeführt von der Sportkegelabteilung der TSG 1873 Eislingen. Gespielt wurde über die Distanz von 120 Wurf mit Vierermannschaft. 18 Teams waren am Start.

Neben einem Wanderpokal für die beste Mannschaft und dem besten Spieler gab es für die ersten fünf Mannschaften und die ersten drei Spieler Geldpreise.

Der KV Geislingen 2000 feierte nach 2009 seinen zweite Turniersieg in Eislingen. Mit 2233 Kegeln verwies er die Bundesligateams vom EKC Lonsee (2219) und dem ESV Ravensburg (2178) auf die Plätze. Gastgeber Eislingen I belegte den vierten Rang (2168).

Auch die Einzelwertung holte sich ein Geislinger: *Christian Koller* feierte zum zweiten Mal den Einzelerfolg, diesmal mit 589 Kegeln vor dem Ravensburger *Herbert Fäßler* (579), *Michael Franzl* (KV Geislingen/578) und *Michael Reiter* (ESV Ravensburg/574).

Text und Bild: hibu



Ein weiterer Pokal für seine große Sammlung: Christian Koller gewinnt den Staufen-Cup.

Talentzentrallehrgang ein voller Erfolg

Anfang März stand auf dem Plan des WBKV der alljährliche Talentzentrallehrgang. 40 Jugendliche aus dem Perspektivkader des WBKV traten die Reise in die Landessportschule nach Albstadt an (siehe Bild unten).

Dieses Jahr wurde beim Talentzentrallehrgang keine einzige Kugel geschoben und der Schwerpunkt lag auf überfachlichen Themen. Die Vorbereitung auf der Kegelbahn für die Auswahlspiele wird an einem separaten Wochenende abgehalten.

In der Turnhalle prägten koordinative Übungen sowie Kraftausdauereinheiten den Lehrgang. Erstmals mussten die Jugendlichen Gruppenpräsentation zu Themen wie „Kegeltaktik“ erstellen und präsentieren. Um den Fitnesszustand der Teilnehmer zu ermitteln, gehörten Pulsmessungen nach dem Ausdauertraining zum Pflichtprogramm. Als Vorbereitung für die Vielseitigkeitswettbewerbe des DKBC standen



Der Trainerstab v.l.: Peter Scheinert, Harald Denzel, Josef Hermann, Andreas Kopp, vorne v.l. Thorsten Mack, Ulrike Severin, Jochen Seitz.



Ulrike Severin bei der Befragung von Spielern und Spielerinnen während der Übungen.

ein Coopertest auf der Finnenbahn sowie Seilspringen in unterschiedlichsten Varianten auf dem Plan. Sämtliche Ergebnisse der Teams wurden ausgewertet und die Besten erhiel-

ten von den Trainern gesponserte Preise. Um Spaß während des gesamten Lehrgangs zu garantieren, wurden viele Spiele und abwechslungsreiche Übungen eingebaut. Eine Begleiterscheinung des intensiven Sportprogramms war erheblicher Muskelkater bei einigen Teilnehmern, sodass der abendliche Besuch des Schwimmbades inklusive Dampfbad eine willkommene Abwechslung darstellte.

Eine Neuheit stellte auch das Joggen am Sonntagmorgen um sechs Uhr dar. Eine ausgewählte Gruppe aus freiwilligen und unfreiwilligen Teilnehmern durfte mit *Jochen Seitz*

die herrliche Morgenstimmung genießen. Der Talentzentrallehrgang, der während des gesamten Zeitraums durch ein sportliches und harmonisches Miteinander geprägt war, machte allen Teilnehmern und Trainern viel Spaß. Einige Teilnehmer, die bereits öfters beim Talentzentrallehrgang dabei waren, bezeichneten beim Abschlussgespräch den Lehrgang „als den besten von allen“, obwohl nicht kegelet wurde. Der Wunsch eines Teilnehmers, den Talentzentrallehrgang zukünftig auf eine Woche auszudehnen, lässt sich leider nicht realisieren. *Text und Bilder: Jochen Seitz*



Training mit der Weltmeisterin

Im März bot sich Jugendlichen des ESV Aulendorf die Möglichkeit, der Weltmeisterin *Simone Bader* beim Training zuzusehen und sich anschließend Tipps der Nationalspielerin zu ihrem eigenen Spiel einzuholen. Aufgrund einer Kooperation im Jugendbereich zwischen dem ESV Aulendorf und dem SKV Albstadt war es auf Initiative von *Josef Zimmermann* zu dem Besuch von *Simone Bader* gekommen. Zunächst eröffneten drei Jugendliche des SKV Albstadt den Trainingsnachmittag. *Simone Bader* hatte selbst das Kegeln beim SKV Albstadt begonnen und ist bei ihrem Heimatverein auch nach dem Wechsel nach Stuttgart in die Bundesliga nach wie vor in Amt und Würden. Nicht nur, dass sie dort als Vereinsvorsitzende wirkt, sondern die Inhaberin der B-Trainer-Lizenz betreut nach wie vor auch die Jugendlichen im Training. Im Anschluss griff die Nationalspielerin selbst zur Kugel. In einem Trainingsspiel über 120 Wurf traf sie auf *Nicole Gruhler* vom Verbandsligisten SKC Sigmaringen, die kurzfristig für den erkrankten *Heiko Funk* einsprang, auf *Franziska Zimmermann*, die 14-jährige Nachwuchshoffnung vom ESV Aulendorf sowie auf *Marco Schmidt*, das 21-jährige Eigengewächs des ESV Aulendorf. *Simone* und *Nicole* begannen furios, sodass bei Halbzeit 320 bzw. 332 Kegel zu Buche standen. *Franziska* und *Marco* folgten mit respektablem Abstand (244 bzw. 266 Kegel). Beide Einheimischen wussten gegen Ende zuzulegen und erreichten 521 und 564 Kegel. Auf den beiden anderen Bahnen



Gruppenbild der Nachwuchskegler mit (v.l.) Nationalspielerin *Simone Bader* vom BKSU Stuttgart-Nord, Verbandsligaspielerin *Nicole Gruhler* vom SKC Sigmaringen und den Oberligaspielern des ESV Aulendorf *Marco Schmidt* und *Franziska Zimmermann*. Text und Bilder: *Heiko Funk*

konnte *Nicole* ihren Vorsprung weiter ausbauen und siegte am Ende mit 604:583 Kegeln. Auch wenn alle Beteiligten am Ende noch Verbesserungsmöglichkeiten sahen, so war es vor allem für die Jugendlichen aber auch für die anwesenden Zuschauer eine gelungene Demonstration. Zum Abschluss gingen dann noch ins-

gesamt sechs Jugendliche des ESV Aulendorf auf die Bahnen und konnten im Beisein ihrer Heimtrainer *Reinhold Funk*, *Rudolf David*, *Karin Bürger*, *Sebastian Wolf* und *Josef Zimmermann* von der Weltmeisterin noch Tipps zum eigenen Spiel bekommen, sodass ihnen evtl. auch eine große Kegelzukunft bevorsteht.



Josef Zimmermann im fachlichen Gespräch mit *Simone Bader*.

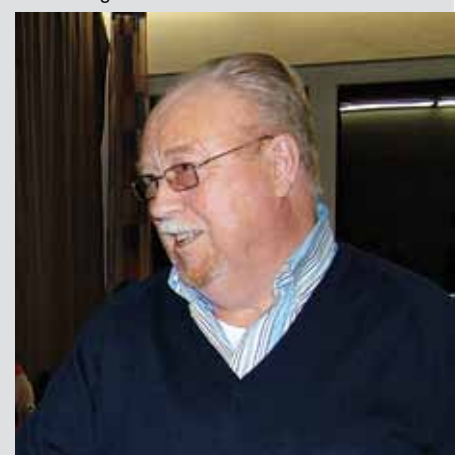
VfL Ulm trauert um Helmut Arndt

Der VfL Ulm trauert um Abteilungsleiter *Helmut Arndt*. Völlig überraschend für Familie und Verein starb der 68-Jährige am 4. Februar 2011.

Er wurde in Königsberg geboren und wuchs in Unterfranken auf. Nach einer Schreinerlehre, Anstellung bei der Bundesbahn und Reisebusfahrer landete er bei der Bundeswehr als Zeitsoldat. Nach dieser Zeit war er Fuhrparkleiter und Lagermeister einer großen Firma. 2006 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

1985 trat er in die Kegelabteilung des VfL Ulm ein, bereits ein Jahr später wurde er Abteilungsleiter. Er war eine Idealbesetzung, er lebte für seine Kegelabteilung. Er war der „Hansdampf“ in allen Kegelangelegenheiten; sein Engagement und seine Kraft für „seine“ Kegler/innen einzigartig. Er löste jedes Problem, legte selber Hand an, wenn die Kegel-

bahn streikte, organisierte Ausflüge und Feste. 2008 wurde ihm das silberne Verdienstabzeichen des WKBV verliehen und 2010 die Ehrenmitgliedschaft des Vereins VfL Ulm. *hibu*



Helmut Arndt vom VfL Ulm.

Bild: *hibu*

Knaller beim Top-12 durch Fabian: 1128 Kegel

Das Top-12-Turnier in Ulm bleibt eine Erfolgsgeschichte auch in der 31. Auflage. Kräftigen Anteil daran hatten die Sieger *Fabian Seitz* und *Sina Beißer*. *Fabian* holte sich beide Turnierrekorde, 1128 im Vorlauf und er war auch der erste Spieler, der die Schallmauer durchbrach: 2207 Kegel. Und *Sina* schaffte ihren Hat trick, den zuvor nur *Liesbeth Kaiser* und *Gabi Daichendt* geschafft hatten.

Bei den Männern purzelten die Tausender wie noch nie. 17 Mal sprang das Zählwerk auf die vier Stellen. Aber das bedeutete, dass fünf Spieler mit dieser vorzüglichen Leistung nicht das begehrte Finale erreichten. Die Messlatte lag diesmal bei 1022 Kegeln. Das war für den Nationalspieler *Fabian Seitz*, der sich den Alemannen München angeschlossen hat, kein Problem. Er glänzte mit neuem fantastischem Rekord von 1128 Kegeln. Damit war der Weg zum zweiten Erfolg nach 2009 frei. Im Finale zeigte er mit 1079 auch die beste Leistung und



Organisator Peter Burchard umarmt die Lokalmatadoren aus Ulm und Thal, Reiner Buschow und Timo Hehl.

Überraschung des Turniers lieferte *Timo Hehl* (Alle Neune Thal). Der Illerberger erreichte mit 2092 Kegeln (1050 und 1042) Rang fünf. Der 19-Jährige spielt in der siebtklassigen bayerischen Bezirksliga.

Bei den Frauen sorgte *Kathrin Lutz* vom KC Schrezheim im Vorlauf für eine kräftige Überraschung: 513 Kegel brachten sie auf Platz eins. Die Lonseerin *Conny Hiller*, die bei ihrer 17. Teilnahme zu gerne das Top-Turnier mal gewinnen wollte, erreichte 511 Kegel und war neun Kegel besser, als die große Favoritin *Sina Beißer* (502) aus Bamberg. Die Bambergerin machte im Finale aber derartige Hoffnungen der Lonseerin zunichte und mit großartigen 539 Kegeln (1041) ihren Hat trick perfekt. *Con-*

ny Hiller blieb lange Zeit eine ernsthafte Gegnerin und spielte auch gute 514 Kegel (1025). Am Ende reichte es zum zweiten Platz, vor *Kathrin Lutz*, die mit 484 Kegeln (997) unangefochten den dritten Platz erkämpfte.

Männer:

1. Fabian Seitz	1128	1079	2207
2. Thomas Aigner	1050	1070	2120
3. Herbert Fäßler	1082	1025	2107

Frauen:

1. Sina Beißer	502	539	1041
2. Conny Hiller	511	514	1025
3. Kathrin Lutz	513	484	997

Alle Zahlen unter:

www.wkbv.de/classic/archiv/archiv.html

Text und Bilder: hibu



Die Sieger beim 31. Top-12-Turnier in Ulm: Sina Beißer und Fabian Seitz.

schraubte den Turnierrekord auf 2207 Kegel. *Herbert Fäßler* aus Ravensburg wuchs über sich hinaus, denn 1082 Kegel lagen weit über seiner Bestmarke und es war auch die drittbeste Leistung, die jemals beim Top-12 gespielt wurde. Ihm reichte es am Schluss zum dritten Platz. Auf Rang zwei, mit Topleistungen von 1050 und 1070, schob sich *Thomas Aigner*, der früher für den ESV Ravensburg und jetzt für die Alemannen München spielt. Die



Tolles Finale beim Meckatzer-Cup

Am ersten Aprilwochenende veranstaltete der SKC Gerbertshaus-Kehlen seinen traditionellen Meckatzer Weiß-Gold-Cup. Die mittlerweile 14. Auflage des mit zahlreichen Spitzenspielern besetzten Turniers hielt wie immer, was es versprach. Gute Stimmung und hochklassiger Sport waren an allen drei Spieltagen Programm. Vor allem durch die Anstrengungen der Hauptverantwortlichen *Caroline Zech*, die mit „Charme & Netzwerk“ ein starkes Starterfeld nach Kehlen gelockt hatte, wurde der diesjährige Cup wieder ein voller Erfolg.

Die Spielerinnen und Spieler – von der Regionalliga bis zur Classicliga war alles vertreten – traten im 120-Wurf-System bereits ab Freitag gegeneinander an. Lokalmatadoren wie *Herbert Fäßler* und *Heiko Funk* vom ESV Ravensburg sowie *Susanne König* vom ausrichtenden Verein, brachten trotz des traumhaften Wetters so einige Fans dazu, sich die Kegelbahn von innen anzuschauen.

Der samstägliche Vorlauf gestaltete sich in ähnlicher Manier. Hervorragende Leistungen zeigten unter anderem *Susanne Mitsching* vom VfB Friedrichshafen (563), die zweimalige Weltmeisterin *Simone Bader* (575) oder U18-Mannschaftsweltmeister *Denis Annasensl* (621).

Ein volles Haus kündigte am Sonntag das Finale des Meckatzer-Cups an. *Denis Annasensl* vom EKC Lonsee verteidigte seinen Vorsprung gekonnt und gewann mit einem Gesamtergebnis von 1245 Kegeln. Die starken Verfolger, wie der serbische Mannschaftsweltmeister *Darko Lotina* vom ESV Ravensburg (1217) und der Juniorenweltmeister *Fabian Seitz* von den

Alemannen München (1181), konnten sich die weiteren Plätze auf dem „Stockerl“ sichern. Auf den Plätzen vier bis sechs landeten *Michael Lehmann* aus Unterharmersbach (1179), *Sebastian Völkel* vom ESV Ravensburg (1173) und *Jochen Seitz* vom TSV Blaustein (1173).

Das Frauenfinale endete ähnlich eindeutig. *Cornelia Hiller* vom EKC Lonsee überzeugte mit einer sehr guten Leistung von 1186 Kegeln. Sie siegte mit deutlichem Vorsprung vor *Simone Bader* vom BKSv Stuttgart-Nord (1134) und *Susi Mitsching* vom VfB Friedrichshafen (1115). Auf den weiteren Plätzen folgten *Susi König* vom SKC Gerbertshaus-Kehlen (1113), *Stefanie Bautz* vom ESV Aulendorf (1106) und *Sylvia Gruschka* aus Niederstotzingen (1095). Der Siegerehrung voraus gingen Begrüßungsworte des Bürgermeisters *Andreas Schmid* und *Ulrich Stegmann* von der Brauerei Meckatzer Löwenbräu. Der Vorsitzende *Karl Zeiler* übernahm die Siegerehrung und lobte danach das gesamte Organisationsteam sowie den Hauptsponsor Meckatzer Löwenbräu und alle anderen Sponsoren. Für die 15. Auflage im nächsten Jahr, die am Faschingswochenende stattfinden soll, versprach er Überraschungen.

Ramona Rittler

Männer:

1. Denis Annasensl	621	624	1245
2. Darko Lotina	604	613	1217
3. Fabian Seitz	608	573	1181

Frauen:

1. Conny Hiller	588	598	1186
2. Simone Bader	575	559	1134
3. Susanne Mitsching	563	552	1115

Alle Zahlen unter: www.skc-gerbertshaus.de



Karl Zeiler stellt Bürgermeister Andreas Schmid (links) und Ulrich Stegmann von der Brauerei Meckatzer Löwenbräu vor.



Beide Pokale gingen durch Denis Annasensl und Conny Hiller an den EKC Lonsee.

Alle Bilder: hibü



Denis Annasensl mit Pokal, links Darko Lotina und rechts Fabian Seitz.



Blumen für die Damen: Simone Bader, Conny Hiller und Susi Mitsching.

Starke Leistungen beim HKQPC

Mitte Juni veranstaltete der TSV Langenau in Langenau die 9. Auflage des Hollywood-Kebab-Queens-Pub-Cup (kurz: HKQPC), der mit jungen Bundesliga- und Nationalspielern aus ganz Deutschland gespickt war. Die im vergangenen Jahr aufgestellten Turnierrekorde wurden erneut geknackt. Grandiose Leistungen in alle drei Wettbewerben sorgten für anhaltende Spannung und einen hohen Unterhaltungswert.

Den für Freitag angesetzten Sprintwettbewerb im 5/5-Modus und K.o.-System gewann Nationalspieler **Lars Pansa** vom Erstligisten SKC Victoria Bamberg gegen seinen ehemaligen Mannschaftskameraden **Toni Schulze**. Damit sicherte sich der Zwickauer **Toni Schulze** zum zweiten Mal hintereinander die Silbermedaille im Sprint. Platz drei ergatterte **Frank Arnold** trotz seiner Außenseiterrolle. Die rote Laterne für den letzten Platz ging an den ehemals erfolgreichen HKQPC-Teilnehmer **Ingo Breunle** vom VfL Kirchheim/Teck.

Am Samstag fand der Teamwettbewerb statt, bei dem 100 Wurf pro Teilnehmer gespielt wurden. Die im Vorfeld ausgelosten Teams zeigten gute Leistungen, sodass der Turnierrekord aus dem Vorjahr überboten werden konnte. Im Siegerteam überzeugten vor allem **Andreas Merz** vom Zweitligisten EKC Lonsee mit großartigen 521 Kegeln und **Dyan Weller** vom TSV Weins-



Der „Chef“ des Hollywood-Kebab-Queens-Pub-Cup: Philip Häußler.

berg, ebenfalls 2. Bundesliga, mit 508 Kegeln. Das Team wurde durch die Lokalmatadoren **Markus Kastler** (466) und **Philip Häußler** (463) komplettiert, sodass sie sich auf den Turnierrekord von 1958 Kegeln katapultieren konnten. Auch im Einzel wurde der Turnierrekord geknackt. **Fabian Lutz** vom KC Schrezeim erzielte hervorragende 543 Kegel. Dieser Rekord spiegelt auch das insgesamt hohe Niveau aller Teilnehmer wider, die einen Schnitt von 468,5 Kegeln erreichten.

Im abschließenden Tandemwettbewerb im 120-Wurf-System, der sonntags bereits um



Tobias Rieck gratuliert dem Sieger im Einzel, Fabian Lutz.



Die Sieger im Sprintwettbewerb, v.l.: Toni Schulze, Lars Pansa und Frank Arnold.

6 Uhr morgens begann, schlugen sich die Teilnehmer wiederum prächtig. Am Ende triumphierte in einem hochklassigen Finale **Pia Wehling** (SV Weidenstetten) mit **Mathias Dirnberger** (Alemannen München). Mit 603 Kegeln durchbrachen sie die alte Turnierbestmarke und setzten mit dem ersten 600er beim HKQPC neue Maßstäbe. Platz zwei holte sich **Dyan Weller** mit **Fabian Seitz** (Alemannen München), die mit 592 Kegeln nur knapp unter dem alten Turnierrekord blieben.

Zum zweiten Mal hintereinander sicherte sich **Annelen Bosch** vom SV Weidenstetten mit ihrem Partner **Andreas Merz** und tollen 579 Kegeln die Bronzemedaille.

Alles in allem erlebten die Zuschauer und Teilnehmer ein spannendes, hochklassiges und unterhaltsames Turnier.

Das HKQPC-Team bedankt sich bei allen Teilnehmern für die tolle Stimmung und freut sich auf die Jubiläumsauflage im kommenden Jahr, wenn die 10. Auflage gebührend zelebriert werden soll.

Philip Häußler



Die siegreichen Teams beim HKQPC in Langenau.

Alle Bilder: hibu

Turniere in Stuttgart, Kaltental und Ulm

U18/U23 in Stuttgart

Am ersten Juliwochenende fand in Stuttgart Feuerbach das 2. Internationale Mixed-Turnier U18/U23 statt. Bei dem von *Jutta Jones* und *Yvonne Lauer* ins Leben gerufene Turnier kamen diesmal neben U18 auch Spieler/innen der U23 zum Zuge.

In diesem Jahr zählte der Veranstalter BKSU Stuttgart-Nord 44 Teilnehmer aus Frankreich, Österreich und aus den deutschen Landes-



Strahlende Sieger in Stuttgart: Sarah Beitz und Lars Pansa.

verbänden Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Südbaden, Bayern und Württemberg. Gespielt wurde das internationale 120-Wurf-System.

Im Vorlauf gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nationalspieler *Lars Pansa* (Victoria Bamberg) setzte sich mit sehr guten 617 Kegeln zusammen mit seiner Partnerin *Sarah Beitz* (TSG Schwabenheim Mainz) an die Spitze (1129 Kegel), dicht gefolgt von *Sebastian Peter* (TSG Kaiserslautern) mit 582 Kegeln und *Lisa Zapke* (SG Union Sandersdorf) mit 537 Kegeln (1119 Kegel). Auch *Tobias Saiger* (KSC Hattenburg) mit der Tagesbestleistung von 619 Kegeln und *Steffi Knauer* (SKC Bergfalken Koblach) mit 494 Kegeln (1113 Kegel) waren den Tabellen-ersten dicht auf den Fersen.

Lars Pansa ließ im Finale mit neuem Bahn- und Turnierrekord von 627 Kegeln nichts anbrennen. Zusammen mit *Sarah Beitz* (535 Kegel/ insgesamt 2291 Kegel) holten er sich den Turniersieg. Auf den 2. Platz kamen *Kevin Jones* (SKV Brackenheim), der am 2. Tag mit 588 Kegeln kräftig aufholte, und *Tonya Schöpflin* mit 552 Kegeln (SKV Oberrhein/2204 Kegeln). Platz 3 erkämpften sich *Jasmin Nübling* (Athena Freiburg) und *Dominik Schulz* (TSG Heilbronn) mit insgesamt 2156 Kegeln.

Text und Bild: Yvonne Lauer

7. Maercklin-Junior-Cup

Zum siebten Maercklin-Junior-Cup (U14) des VfL Stuttgart-Kaltental konnte das bisher hochkarätigste Starterfeld begrüßt werden. Neben 13 Startern der letzten württembergischen Meisterschaften waren auch vier Starter der letzten deutschen Meisterschaften auf dem „Kohlhau“ am Start im Kampf um Pokale und Sachpreise.

Vier Nachwuchsspieler knackten die 500er-Schallmauer. Darunter auch der Favorit *Dominik Löffler* vom SKV Albstadt. Er setzte sich mit sehr guten 526 Kegeln an die Spitze, von der ihn keiner mehr verdrängen konnte.

Mit *Kai Lämmle* vom ESV Aulendorf (517 Kegel), *Felix Deuschle* vom KV Gammelshausen (502 Kegel) und *Marvin Kurz* vom SKV St. Johann (491 Kegel) kamen ihm drei Spieler mit sehr guten Leistungen noch bedenklich nahe. Von den drei Mädchen im 18-köpfigen Starterfeld spielte *Sara Lehmann* von der KG Heltersberg hervorragende 504 Kegel und errang damit den 3. Platz. Auch die Leistungen von *Lea Kibling* aus Holzhausen und *Janine Severin* aus Weidenstetten mit 481 bzw. 478 Kegeln konnten sich sehen lassen. Sie erreichten die Plätze sieben und acht.

Beste des Veranstalters VfL Stuttgart-Kaltental waren *Oliver Walter* (483) auf Platz sechs, *Timo Schmidt* (449) auf Platz 10 und *Alessio Sirgiovanni* mit persönlicher Bestleistung von 390 Kegeln auf Platz 15. Das gute Bild der Starter vom „Nesenbach“ rundete *Fabian Hanekamp* in seinem ersten offiziellen Einsatz mit 315 Kegeln ab.

Text und Bild: Norbert Walter



Alle drei Jugendliche kamen über 500 Kegel, v.l. Kai Lämmle, Dominik Löffler und Felix Deuschle.

24-Stunden-Turnier des VfB Ulm

Zum 16. Mal lud der VfB Ulm zum 24-Stunden-Turnier ein und 20 Frauen und 43 Männer folgten dem Ruf und dem Reiz, eine Nacht durchkegeln zu können. *Ernst Lange* und sein Team gaben sich alle Mühe, die Teilnehmer bei Laune zu halten, was ihnen vortrefflich gelang. Nach drei Runden hatte sich die Spreu vom



Starker Auftritt von Sven Frenzel und Yvonne Lauer beim 24-Stunden-Turnier des VfB Ulm.

Weizen getrennt. Die besten Vier erreichten das Finale.

Bei den Frauen machte die Bundesligaspielerin *Yvonne Lauer* vom BKSU Stuttgart-Nord von Anfang an den stärksten Eindruck. Mit 460, 457 und 468 galt sie auch für das Finale als klare Favoritin. Dort setzte sie sich mit 448 Kegeln gegen *Ulrike Severin* (440) vom SV Weidenstetten, *Jennifer Pöhlmann* (vereinslos, 423) und *Jasmin Annasensl* vom EKC Lonsee (379) durch.

Bei den Männern standen die mit Abstand stärksten Spieler im Finale: *Sven Frenzel*, KC Schwabsberg (474, 427, 489), *Tobias Müller*, ESV Ravensburg (433, 466, 465), *Michael Reiter*, ESV Ravensburg (453, 443, 446) und *Markus Wagner*, vereinslos (455, 463, 445).

Die Entscheidung fiel erst im letzten Abräumen zwischen *Müller* und *Frenzel*. Der Vorjahressieger *Michael Reiter* (435) und *Markus Wagner* (425) konnten um den Sieg nicht mehr eingreifen. Aber *Sven Frenzel* und *Tobias Müller* lieferten sich einen packenden Finalkampf. Der Sieg des Schwabsbergers hing am seidenen Faden. Der Neu-Ravensburger konnte mit dem vorletzten Wurf sein Bild nicht mehr abräumen, sodass *Sven Frenzel* mit 461:457 Kegel den Pokal nach 2009 zum zweiten Mal gewann.

Text und Bild: hibu

So sehen Sieger aus



Der SKC Vilsingen ist württembergischer Mannschaftsmeister und Pokalsieger 2011, v.l. Tobias Gruhler, Markus Haller, Martin Hack, Uwe Wenzel, Patrick Winter, Helmut Schlude und Sascha Gruhler.

Die Herren des SKC Vilsingen schafften nach der Meisterschaft der Verbandsliga nun auch die Wiederholung des Pokalsieges von 2010 und feierten mit dem Double die erfolgreichste Saison in der Vereinsgeschichte.

In der Verbandsliga dominierten sie die Liga. Mit 28:4 Punkten wurden sie vor dem TSV Denkendorf (20:12) württembergischer Mannschaftsmeister.

Im Pokal gefgen sie in der Hauptrunde die TSG Schnaitheim mit 8:0 von der Bahn. In Essingen mussten sie sich mächtig anstrengen (12:12 Satzpunkte), um am Ende mit 5:3 (3224:3180) als Sieger hervorzugehen. Das gelang ihnen auch im Halbfinale in Gammelshausen: 6:2, 13:11 und 3245:3207. Im Finale in Öhringen dominierten sie gegen die TSG Bad Wurzach klar mit 7:1 (16:8, 3208:3162).

Die Damen des SKV Brackenheim siegten in einem an Spannung nicht zu überbietenden Spiel gegen den SV Weidenstetten mit 5:3. Weidenstetten kam auf 12,5:11,5 Satzpunkte, doch das Endergebnis von 3046:3047 Kegeln zugunsten von Brackenheim gab den Ausschlag zum Sieg.

Die zweite Damen-Mannschaft des KC Schrezheim gewann die württembergische Mannschaftsmeisterschaft vor den punktgleichen KC Schwabsberg (25:11). hibu



Die Frauen des SKV Brackenheim wurden württembergischer Pokalsieger 2011; hinten v.l.: Petra Dehn, Andrea Schmitt, Jasmin Dehn, Inge Renner; vorne v.l.: Christina Lämmlein, Christina Brauns, Verena Brauns.



Die Frauen des KC Schrezheim II wurden württembergischer Mannschaftsmeister 2011; v.l.: Birgit Schneider, Kristina Sanwald, Tanja Weinmann, Mäggy Lutz, Laine Rottler, Valeria Bauer; vorne v.l.: Brigitta Schwarzbäck, Helga Knebel, Sissi Schneider, Elisabeth Köder.

So sehen Sieger aus



Die Frauen des ESC Ulm holten sich am letzten Spieltag die Meisterschaft der 3. Bundesliga West. Hinten von links: Birgit Prei, Mirjam Kaplan, Gabi Schilder, Tanja Botzenhart, Stefanie Lettner, Sabrina Häger; vorne von links: Andrea Russ, Anja Fäßler, Stefanie Wolfsteiner. Bild: hib



Dank einer tollen Rückrunde erreichte der ESV Ravensburg den dritten Platz in der Bundesliga 120 Wurf, hinten von links: Darko Lotina, Zdravko Lotina, Goran Zivkovic, Michael Reiter; vorne von links: Reiner Buschow, Herbert Fäßler und Heiko Funk. Bild: hib



Yvonne Lauer feierte in Heilbronn mit dem Gewinn des Meistertitels der Frauen ihren größten Erfolg. Links Bianca Sauter, rechts Simone Bader.



Den Titel bei den Männern erkämpfte sich Thomas Schweier von der KV Jagst. Links Michael Reiter, rechts Stephan Ihle-Krausch.



Kerstin Vogt (Mitte) von der Spvgg. Frankenbach konnte ihren Titel als württembergische Meisterin der Juniorinnen aus dem Vorjahr verteidigen. Links Yvonne Grobshäuber und rechts Sabrina Hack.



Nationalspieler Denis Annasensl vom EKC Lonsee holte sich in Brackenheim den Meistertitel der Junioren. Links Daniel Lehnert und rechts Tobias Saiger.

So sehen Sieger aus



Laine Rottler vom KV Jagst stand bei den Seniorinnen A in Öhringen ganz oben auf dem Siegerpodest. Links Barbara Detz aus Mosbach und rechts Gabriele Rosenwirth aus Feuerbach.



KV Gammelshausen U18, württembergischer Mannschaftsmeister 2011 v.l.: Marc Aulich, Julian Wörner, Marcus Bühler, Timo Slametschka, Trainer Manfred Wörner. Bild: hibu



Mit einer bemerkenswerten Leistung (1128) holte sich Doris Kern in Öhringen den Titel bei den Seniorinnen B, vor ihrer Vereinskameradin Ingrid Geldmacher, rechts Hermine Koch.



KSC Hattenburg U18, württembergischer Mannschaftsmeister 2011 vorne v.l.: Sara Heering, Saskia Barth, hinten v.l.: Nicole Miller, Jugendleiterin Hanna Heering, Julia Zimmermann, Melanie Fucker.



Wolfgang Wehling verteidigte seinen Titel bei den Senioren A in Kaltental erfolgreich. Links Walter Schmitt, rechts Dietmar Müller.



Auch Roland Schmid verteidigte seinen Titel bei den Senioren B in Unterlenningen. Links Friedrich Schmid, rechts Erwin Mock.

So sehen Sieger aus



U14 männlich in Holzhausen

- | | | | |
|--------------------------------------|------|-------------------------------------|-----|
| 1. Simon Keutschegger, KC Strassdorf | 1015 | 7. Pascal Preitauer, TSV Pfedelbach | 967 |
| 2. Matthias Butscher, Bad Wurzach | 1009 | 8. Jonas Wörner, KV Gammelshausen | 963 |
| 3. Manuel Locher, TSV Langenau | 992 | 9. Tim Eisele, Bad Wurzach | 962 |
| 4. Felix Lutz, KV Aalen | 989 | 10. Michael Küpper, Gerbertshaus | 961 |
| 5. Sebastian Hollas, TSV Blaustein | 988 | 11. Dominik Löffler, SKV Albstadt | 941 |
| 6. Philipp Eberhardt, FTSV Kuchen | 968 | 12. Jannik Koudelka, KC Schrezheim | 907 |



U14 weiblich in Holzhausen

- | | | | |
|-----------------------------------|------|--------------------------------------|-----|
| 1. Natalie Prchal, SC Hermaringen | 1020 | 7. Melanie Fischer, SKC Berg | 947 |
| 2. Jennifer Maier, KC Schrezheim | 1009 | 8. Janine Severin, SV Weidenstetten | 946 |
| 3. Michelle Bürger, ESV Aulendorf | 1006 | 9. Jasmin Betzler, ESV Aulendorf | 936 |
| 4. Lea Kißling, TGV Holzhausen | 961 | 10. Julia Grünwald, Gammelshausen | 928 |
| 5. Kathrin Magel, ESV Aulendorf | 955 | 11. Theresa Dolderer, KSC Hattenburg | 920 |
| 6. Alissa Werndl, FV Burgberg | 950 | 12. Larissa Drewke, SKC Waldstetten | 856 |



U18 männlich in Gammelshausen

- | | | | |
|------------------------------------|------|---------------------------------------|------|
| 1. Jacob Hilsenbeck, TSV Blaustein | 1116 | 7. Florian Kopp, KSC Hattenburg | 1049 |
| 2. Oliver Lämmle, ESV Aulendorf | 1103 | 8. Ricardo Gregorio, Markelsheim | 1035 |
| 3. Dominik Schulz, TSG Heilbronn | 1069 | 9. Pascal Weidl, SK Oberkochen | 999 |
| 4. Tim Dworski, BKS Stuttgart-Nord | 1063 | 10. Kai Koschitzka, Schwäbische Gmünd | 998 |
| 5. Patrick Häusler, KC Schrezheim | 1053 | 11. Marcus Bühler, Niederstotzingen | 994 |
| 6. Patrick Fessler, SK Oberkochen | 1052 | 12. Albert Haller, SC Hermaringen | 991 |



U18 weiblich in Gammelshausen

- | | | | |
|-------------------------------------|------|-------------------------------------|------|
| 1. Sara Heering, KSC Hattenburg | 1044 | 7. Nicole Miller, Bad Wurzach | 1008 |
| 2. Pia Wehling, SV Weidenstetten | 1041 | 8. Julia Pscheidl, KV Neu-Ulm | 1007 |
| 3. Rebecca Hullak, SV Weidenstetten | 1032 | 9. Tina Dworski, Stuttgart-Nord | 1000 |
| 4. Daniela Wiedmann, FA Essingen | 1027 | 10. Jaqueline Nitzsche, SKV Giengen | 996 |
| 5. Saskia Barth, KC Schrezheim | 1019 | 11. Monja Locher, TSV Langenau | 975 |
| 6. Jennifer Möhler, SKC Gaisbach | 1014 | 12. Christina Champidis, Ravensburg | 975 |



ESV Aulendorf U 14, württembergischer Mannschaftsmeister 2011
Hinten von links: Dominik Zimmermann, Michael Küpper, vorne von links: Lukas Funk, Kai Lämmle.
Bild: hibu



ESV Aulendorf U 14, württembergischer Mannschaftsmeister 2011
Von links: Kathrin Magel, Melanie Fischer, Michelle Bürger, Jasmin Betzler.
Bild: hibu

So sehen Sieger aus



Zum vierten Mal in Folge holten sich die Ravensburger A-Senioren den württembergischen Mannschaftstitel. In Öhringen bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften reichte es zu einem sehr guten vierten Platz. Hinten von links: Richard Ballauer, Tino Gutierrez, Hans-Peter Saile, Ramon Schmidt, Karsten Arndt, vorne: Benno Hilebrand und Wilfried Straub. Bild: Jochen Seitz



Die Seniorinnen vom KV Jagst verteidigten ihren Titel aus dem Vorjahr und wurden erneut württembergischer Meister. In Öhringen bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften belegten sie Rang 11. Hinten von links: Heidrun Kastl, Elisabeth Köder, Birgit Schneider, vorne Laine Rottler und Valerie Bauer. Bild: Jochen Seitz

Eugen Zepf für 700 Spiele geehrt

Anfang des Jahres 2011 absolvierte Eugen Zepf sein 700. Spiel für Glück Auf Wasseralfingen 1956 e.V. Nach Beendigung seines Wettkampfes nahm der erste Vorsitzende Hermann



Urkunde und Geschenkkorb für Eugen Zepf.

Bäurle die Ehrung des Jubilars vor.

In seiner Laudatio hob Hermann Bäurle hervor, dass das Sportkegeln im Leben

von Eugen Zepf einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Verwundert stellte er sich die Frage, wie er bei all dem Engagement auf der Kegelbahn noch Zeit findet, um seinem anderen Hobby, der Kleingärtnerei, zu frönen.

Nicht nur im Bezirk, sondern auch in seinem Verein ist Eugen eine feste Größe. Egal was anstand, Eugen war immer in vorderster Front. In kurzen Worten umriss Hermann Bäurle den sportlichen Werdegang des Jubilars. Geboren am 4.12.1938 trat Eugen Zepf am 10.8.1965 dem Sportkegellclub Glück Auf Wasseralfingen 1956 bei. Herausragende sportliche Erfolge waren ihm als Einzelkegler nicht beschieden. Der Jubilar, der sich mit seinem ruhigen, stets freundlichem Wesen einen Namen unter den Sportkeglern gemacht hat, war ein ausgezeichnete Mannschaftsspieler. Mehrfache württembergische Meistertitel mit

der Mannschaft seines Vereins Glück Auf Wasseralfingen und der KV Aalen als Aktiver, wie auch bei den Senioren A und B, krönten seine Laufbahn.

Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war sicherlich die deutsche Vizemeisterschaft der Senioren A im Jahr 1998, die er mit der Mannschaft der Keglervereinigung Aalen errungen hat.

Aber auch noch auf die Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga in den Jahren 1980 bis 1983 mit seinem Verein Glück Auf Wasseralfingen ist der Jubilar heute noch stolz.

Mit dem Wunsch auf noch viele gemeinsame Stunden schloss der 1. Vorsitzende Hermann Bäurle seine Laudatio. Als kleines Dankeschön erhielt der Jubilar aus den Händen der Sportwartin Sybille Röhm einen Geschenkkorb sowie eine Urkunde. H.B.

Was macht eigentlich ... (Teil 6)



... Albert Schnalzger

Ein Leben ohne Sport könnte *Albert Schnalzger* sich nicht vorstellen. Seit früher Jugend treibt es ihn zu sportlichen Wettkämpfen – ob Fußball oder Kegeln. In beiden Sportarten hat er Spuren hinterlassen.

Nach Ende seiner Fußballkarriere 1971 meldete er sich bei der Betriebssportmannschaft KC Walther in Gerstetten zum Kegeln an. Als er die ersten Kugeln spielte, fürchteten viele Bahnbetreiber um ihre Kegel. Kraftvoll, wie kein anderen, schlug seine Kugel ins Kegelbild.

1976 wechselte er zum ESC Ulm. Hier verbesserte der ehrgeizige *Schnalzger* seine Kegeltechnik und wuchs zu einem der besten Spieler in Württemberg heran. Mit seinem Engagement als Spieler, Sportwart und Vereinswirt setzte der ESC zu einem Höhenflug an. In der Zweiten Bundesliga war der ESC Ulm zu dieser Zeit eine Macht. Als *Albert Schnalzger* 1990 den Verein in Richtung KV Gerstetten verließ, hatte er 190 Bundesligaspiele und zahlreiche Spiele in der Zweiten und im Pokal auf seinem Konto.

Sieben Jahre trug er wieder das Trikot seines KV Gerstetten, wo er mit dem Kegeln begann. Mit seiner Hilfe und Erfahrung gelang dem KV 1995 der Aufstieg in die Zweite Bundesliga. Ein Riesenerfolg für *Albert Schnalzger* und den KV Gerstetten.

Zu einer richtigen Erfolgsstory wurden die Jahre von 1997 bis 2010 beim TV Brenz. Als Spieler und Trainer schaffte er mit der ersten Herrenmannschaft den Aufstieg von der A-Klasse bis in die Oberliga: Viermal hintereinander Meister und viermal aufgestiegen. Insgesamt gehen sieben Meisterschaften auf sein Konto. 40 Jahre Sport gehen nicht spurlos vorbei. Sein rechtes Knie war verschlissen. Heute kegelt er mit einem neuen künstlichen Knie beim FV Burgberg, seinem Heimatort. *hibu*



... Rüdiger Baumgardt

Bei der Classic-Konferenz 2011 des DKBC wurde *Rüdiger Baumgardt* von den Delegierten mit stehenden Ovationen verabschiedet. Sichtlich gerührt nahm er den Dank und ein Weinpräsent von DKBC-Präsident *Fred Altmann* entgegen: „Du hast für diesen Verband Großes geleistet, Du warst stets korrekt“.

Der Württemberger war von 1993 bis 1995 dritter und von 1995 bis 2000 zweiter Sportwart im DKBC – und in der Zeit auch noch Spielleiter der Herren-Bundesligen. Ab 2000 bis 2010 war er Spielleiter für deutsche Meisterschaften. Alles keine leichten, eher undankbare Ämter, die *Rüdiger Baumgardt* in dieser Zeit ausübte. Da er ein gewissenhafter Funktionär war, der niemanden wehtun wollte, musste er viel Kraft und Fingerspitzengefühl aufbringen, um allen gerecht zu werden. Er hat immer nach der besten Lösung gesucht und sie auch oft gefunden.

Der 76-Jährige ist auch in Württemberg, im WKBCV, kein Unbekannter. Seine lange und erfolgreiche Laufbahn als Funktionär begann er 1977 bis 1983 als Bezirkssportwart im damaligen Bezirk Neckar-Tauber. 1982 übernahm er das Amt des Landessportwartes Sektion Asphalt. Das Amt übte er bis 1995 aus.

Das waren harte 18 Jahre für den Heilbronner: Termine, Bahnbelegungen, Spielpläne, Pokalspiele, Länderspiele, Meisterschaften ... zu einer Zeit, als es noch keinen PC und kein Internet und kein Handy gab. Er musste die Tabellen mit dem Taschenrechner und die Bahnbelegung mit der Schreibmaschine erstellen. Dazu kam noch, dass in den 80er- und 90er-Jahren die Classicler im WKBCV runde 7000 Mitglieder zählten. Heute bringt der WKBCV nur noch 4200 Mitglieder auf die Waage. *hibu*

4-Länder-Turnier

An Fronleichnam fand das 15. Vierländer-Turnier zwischen Baden, Hessen, Südbaden und Württemberg statt.

In einem schönen Rahmen und bei guter Kulisse trafen sich die Vizepokalsieger der jeweiligen Länder zu diesem Vergleich.

Bei den Frauen hatte der SV Weidenstetten gegen sehr starke Teams aus Baden und Hessen keine Chance. In den letzten 60 Wurf musste man leider dann auch noch die Mannschaft aus Südbaden vorbeiziehen lassen, sodass Württemberg in dieser Klasse nur Vierter wurde.

Bei den Männern sah es nicht viel besser aus. Mit einer sehr jungen Truppe der TSG Bad Wurzach gingen wir an den Start. Bis auf die überragenden Hessen waren die anderen Mannschaften in etwa gleich stark. Leider fehlte auch hier bei den letzten Kugeln einer Bahn das Quäntchen Glück, mehr Punkte zu erzielen. Am Schluss wurden auch die Herren nur Vierter.

Dann kam aber die Zeit für Württemberg. Im anschließenden Mixed-Wettbewerb, in dem jeweils ein Mann und eine Frau zusammen nur ins Räumen spielten, waren wir nicht zu schlagen. Eindeutig gewannen wir hier den Wettbewerb.



Sektionssportwart *Rainer Thieke* (rechts) mit den WKBV-Teams des SV Weidenstetten und der TSG Bad Wurzach.

An dem Gesamtsieg von Hessen konnte dies allerdings nichts ändern.

Folgend die Ergebnisse:

Männer: Hessen 46 Punkte, Südbaden 41, Baden 40, Württemberg 36.

Frauen: Baden 46 Punkte, Hessen 45, Südbaden 37, Württemberg 34.

Mixed: Württemberg 47 Punkte, Südbaden 44, Hessen 37, Baden 34.

Gesamtwertung: Hessen 128 Punkte, Südbaden 122, Baden 120, Württemberg 117.

Text und Bild: *Rainer Thieke*

Thema Ehrenamt



Simone Bader

Eine Frage kann ich von vornherein mit JA beantworten, denn das Ehrenamt macht mir



Yvonne Lauer

Ich engagiere mich seit einigen Jahren in meinem Verein BKS Stuttgart-Nord als Pressewartin und Sportwartin. Im WKBV bin ich seit drei Jahren als Pressereferentin tätig. Das Schreiben von Berichten bereitet mir sehr viel Freude. Ich habe durch die Tätigkeiten viele Menschen kennengelernt. Nicht nur Sportler von anderen Vereinen, sondern auch viele Funktionäre.

Ohne Menschen, die sich ehrenamtlich für den Verein und ihre Sportart einsetzen, ist ein Vereinsleben bzw. Verbandsleben nicht möglich. Es gibt spannende Aufgaben, für die man sich engagieren kann.

Yvonne Lauer

sehr viel Spaß. Sonst hätte ich damit wahrscheinlich nicht schon nach Vollendung des 18. Lebensjahrs 1990 damit angefangen. Zu diesem Zeitpunkt habe ich nämlich das Amt des Jugendwartes in meinem Heimatverein, dem SKV Albstadt, übernommen. Gleichzeitig habe ich damit begonnen, den C-Trainerschein zu machen, den ich 1992 erhalten habe. 1996 folgte der B-Trainerschein und zwischendurch bin ich noch zum Schiedsrichter ausgebildet worden. Schon damals war ich sehr wissbegierig und bin auch zu sämtlichen Bezirks- und Sektionsversammlungen gegangen. Ich fand es ganz einfach spannend, alles, was möglich war, über meinen heiß geliebten Sport zu erfahren. Zwischenzeitlich war ich in meinem Verein auch noch kurz Damensportwartin und sehr lange Schriftführerin, ehe ich wieder Jugendwartin wurde. Diesen Posten habe ich 2008 gegen den der 1. Vorsitzenden eingetauscht. Dieses Amt habe ich immer noch und die Jugend in dem Verein trainiere ich auch seit über 20 Jahren. Als ich 1997 kegeltechnisch zum BKS Stuttgart-Nord gewechselt bin, hat es nicht lange auf sich warten lassen, bis ich dort auch für sechs Jahre Sportwartin wurde. In meinem Heimatbezirk hatte ich von 1994 bis 2010 zudem den Posten des Bezirkskassiers inne und Rechnungsprüferin des WKBV war ich auch sechs Jahre lang. Ich habe alle Bereiche des Kegelsports kennengelernt und kann dadurch sagen, dass das Ehrenamt meine Entwicklung tatsächlich positiv beeinflusst hat. Es macht mir einfach Spaß Fragen beantworten und helfen zu können, wo ich gebraucht werde, auch wenn ich nebenher noch arbeiten gehen muss und selbst, wann es geht, die Kugel in die Hand nehme und meinen Sport ausübe.

Simone Bader



Gregor Aretz

Mein Fazit vom Ehrenamt, Mitglied im WKBV seit dem 01.09.1973.

Meine Ehrenämter: 24 Jahre Bezirksvorsitzender des Bezirks Stuttgart; zeitgleich Abteilungsleiter vom VfL Stuttgart-Kaltental bzw. Sportwart. Seit 2005 wieder Sportwart beim VfL. Frage 1, hat das Ehrenamt Deine persönliche Entwicklung positiv beeinflusst: ganz klar nein; Frage 2, macht Dir das Ehrenamt Spaß: von 100% etwa 5%;

Frage 3, was ist so spannend am Ehrenamt: spannend ist nur, wie lange die Nerven und die Familie mitmachen.

Mich hat das Ehrenamt viel Zeit und auch Geld gekostet. Das einzige gute an meiner Zeit war, es gab noch kein Internet. Ich habe Hochachtung vor denen, die sich noch zur Verfügung stellen aus welchen Gründen auch immer.

Gregor Aretz



Philip Häußler

Das Ehrenamt macht mir schon immer Spaß, weil man die Möglichkeit hat, sein Hobby mitzugestalten. Man kann sein Hobby attraktiver machen und dadurch gemeinschaftlich mehr Spaß daran haben.

Ein entscheidender Punkt für meine Entscheidung mich ehrenamtlich zu engagieren war auch, dass ich erkannt habe, dass ich meinen Sport in diesem Ausmaß nur ausüben konnte, weil es Menschen gab, die bereit waren, ihre Zeit dafür zu opfern. Es geht in gewisser Weise also auch darum, etwas zurückzugeben.

Außerdem lernt man bei der ehrenamtlichen Arbeit unglaublich viel. Bei Vorstellungsgesprächen argumentiere ich stets bei den Punkten Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit mit meinen Erfahrungen im Ehrenamt.

Philip Häußler



Waldemar Geist

Hat das Ehrenamt meine persönliche Entwicklung positiv beeinflusst? Diese Frage möchte ich mit einem „Nein“ beantworten. Da ich erst im höheren Alter Ehrenämter übernommen habe, dürfte meine persönliche Entwicklung nahezu abgeschlossen gewesen sein, was natürlich nicht bedeuten soll, dass keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr gegeben sind. Bei jungen Menschen sehe ich sehr wohl die Möglichkeit, dass eine positive Beeinflussung gegeben sein könnte.

Der Spaß am Ehrenamt ist der Ernüchterung gewichen. Am Anfang machte es wirklich Spaß für seine Sportkameradinnen und Sportkameraden zu arbeiten und für sie was zu bewegen. Leider stellt man im Laufe der Zeit fest, dass es vielen eigentlich egal ist, was man für sie macht. Man stellt sich dann immer häufiger die Frage, warum mache ich dies alles? Antwort: Die Arbeit muss gemacht werden und es gibt doch noch Sportler/innen, die deine Arbeit anerkennen.

Das spannende am Ehrenamt ist, du weißt nie, was morgen ist. Man arbeitet mit Menschen für Menschen, und dies macht alles so unberechenbar. Klare Dinge können durch Einflüsse von anderer Seite plötzlich wieder sehr unklar erscheinen. Und du bist aufs Neue gefordert, wieder alle Unklarheiten ins rechte Licht zu rücken.

Trotz alledem nehme ich die „Ehre“ auf mich, ein Amt zu übernehmen, treu dem Motto, es gibt Arbeit, die gemacht werden muss, packen wir sie an.

Waldemar Geist

Seit 1972 bin ich in vielen Ämtern ehrenamtlich tätig, habe viele Zeit und Kraft investiert – manchmal auch Geld –, doch im Rückblick auf all die Jahre bin ich sehr froh, es getan zu haben. Das Engagement im Ehrenamt hat mich in meiner persönlichen Entwicklung positiv beeinflusst. Ich habe vieles gelernt, was mir im Beruf und im Alltag von Nutzen war.

Das Ehrenamt ist wie ein zweiter Beruf, eine Berufung! Es ist Arbeit für eine gute Sache. Ich habe die Ämter angenommen, die mir Spaß gemacht haben, die ich mit meinen Möglichkeiten ausfüllen konnte. Deswegen vertrete ich auch die Auffassung, nicht jeder ist für jedes Amt geeignet. Doch grundsätzlich kann jeder ehrenamtlich tätig sein.

Das Reizvolle und Schöne am Ehrenamt ist auch die Tatsache, dass durch meine Mitarbeit etwas entsteht. Ich kann mitbestimmen was im Verein, Verband oder Selbsthilfegruppe geschieht, wie die Entscheidungen ausfallen. Da ich mit der Verantwortung nun in der Öf-



Uwe Keßler

Seit 1992, also mittlerweile fast 20 Jahre, bin ich im Ehrenamt in den verschiedensten Funktionen aktiv. Dabei haben sich mein Selbstbewusstsein und meine Wertschätzung, was andere leisten, deutlich verbessert. Auch der Umgang im zwischenmenschlichen Bereich erfuhr durch viele Gespräche, Sitzungen usw. eine

Steigerung. Fragt man nach dem Spaßfaktor, so muss dies klar mit ja beantwortet werden – natürlich gibt es immer wieder Situationen, wo man am liebsten alles hinschmeißen möchte, doch gerade aus diesen kann man dann auch gestärkt hervor gehen und weiter lernen, wenn man diese bewältigt hat. Schließlich gibt einem das Ehrenamt auch wieder etwas zurück, wenn man, wie ich auch schon mal auf höherer Ebene (im DKBC) aktiv war, lernt man viele Personen kennen, mit denen man sonst nicht in Kontakt gekommen wäre. Dies gilt auch für mein derzeitiges Engagement als 1. Vorsitzender eines Vereins mit fast 1100 Mitgliedern. Da ist immer für ausreichend Spannung und Abwechslung gesorgt.

Uwe Keßler

Danke Ehrenamt!

fentlichkeit stehe und von ihr mit Argusaugen beobachtet werde, muss ich diszipliniert, pünktlich und ordentlich arbeiten. Eine gute Herausforderung auch für mein Privatleben. Deshalb möchte ich vor allem die jungen Sportlerinnen und Sportlern ermutigen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Die Zeiten haben sich dank der Elektronik stark verändert und ihr wachst damit auf und habt alle Möglichkeiten die Weichen neu zu stellen.

Hilmar Buschow

DAS EHRENAMT

Umfra ge der Redaktion WKBV-Kegelheft zum Thema EHRENAMT

Deine Meinung zum Thema Ehrenamt ist gefragt!

Hat das Ehrenamt Deine persönliche Entwicklung positiv beeinflusst?

Macht Dir das Ehrenamt Spaß? Was ist so spannend am Ehrenamt?

Schreib' einfach ein paar Zeilen zu diesem Thema und sende sie mit einem Portrait-Bild von Dir an journal@wkbv.de.

(Umfang ca. 12 Zeilen als Worddokument, Schriftgröße 12 Punkt, Bild jpg-Datei.)

Alle Einsendungen werden auf unserer Homepage und die Besten im nächsten WKBV-Kegelheft veröffentlicht.

Einsendeschluss: 1. Juni 2011

Mach mit!

Wenig Anklang fand der Aufruf, Beiträge einzusenden zum Thema Ehrenamt. Lediglich sechs Einsendungen gingen ein.

Das macht nachdenklich!

Viele schimpfen über den Verein oder den Verband WKBV. Doch der Verein/Verband ist nur so gut wie seine Mitglieder. Die Schlussfolgerung daraus kann jeder für sich selbst ziehen.

Finale der Württembergliga

Am letzten Spieltag der Württembergliga in Feuerbach holten sich die Damen des BC Metzingen nach großem Spiel den Meistertitel. Einziger ernsthafter Konkurrent war der BSC Tübingen II, der den zweiten Platz belegte.

Die Metzinger Spielerinnen *Vera Stepper, Doris Sauer, Jasmin Bühringer, Roswitha Wokusch* und *Erika Nietsch* präsentierten sich als Spitzenteam. Sie hatten bereits des Öfteren ihren Landesverband bei den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga vertreten.

Die Tübingerinnen *Sabine Vollmer, Susann Schönweitz, Gerlinde Massauer, Christine Keller* und *Anke Klumpp* standen mit ihren guten Leistungen dem Sieger nicht viel nach. Mit ihnen wird auch in der nächsten Saison wieder zu rechnen sein. Die Bronzemedaille ging an den DR Bietigheim. Den Weg in die Oberliga muss das stark verjüngte Team vom BC Weilimdorf II antreten.

Bestes Einzel: *Gabi Göbel* (DR Bietigheim) 222 Pins. Beste Serie: *Vera Stepper* (BC Metzingen) 1335. Bestes Mannschaftsspiel: BC 78 Reutlingen mit 776 Pins.

Die besten Einzelspielerinnen:

1. Doris Sauer BC Metzingen
Durchschnitt 183,7 Pins
2. Sabine Vollmer BSC Tübingen
Durchschnitt 181,9 Pins
3. Gabi Göbel DR Bietigheim
Durchschnitt 181,5 Pins

Die Herren von Blau-Weiß Stuttgart II gingen als klarer Sieger aus dieser Saison hervor und holten sich mit *Patrick Fellenberg, Oliver Plewnia, Markus Häuser, Reiner Urbach, Frank Pflügl* und *Joachim Marte* den Meistertitel.

Der SV Fellbach mit *Alexander Neuendorf, Marco Rappazzo, Benjamin Erben, Torsten Reinhardt, Gerrit Schlicht* und *Marcel Bagemihl* wurde sicherer Zweiter vor dem BSV Reutlingen. Absteigen muss, wie bei den Damen, der BC Weilimdorf.

Bestes Einzel: *Sebastian Völkel* (BC Stuttgart) 275 Pins. Beste Serie: *Sven Häußler* (BSV Reutlingen) 1113. Bestes Mannschaftsspiel: BW Stuttgart II mit 1141 Pins.

Die besten Einzelspieler:

1. Heiko Wolfframm NBC Tübingen II
Durchschnitt 214,8 Pins
 2. Markus Häuser Blau-Weiß Stuttgart II
Durchschnitt 213,3 Pins
 3. Joachim Marte Blau-Weiß Stuttgart II
Durchschnitt 212,9 Pins
- Melanie Börner*



Meistertitel für die Damen des BC Metzingen, v.l.: Erika Nietsch, Doris Sauer, Vera Stepper, Roswitha Wokusch, Susanne Friehlinghaus.



Meistertitel für die Herren von Blau-Weiß Stuttgart II, v.l.: Reiner Urbach, Frank Pflügl, Oliver Plewnia, Joachim Marte, Patrick Fellenberg.

OBC Stuttgart wieder erstklassig

Nach dem Abstieg 2007 werden die Spieler des OBC Stuttgart in der Saison 2011/2012 wieder in der höchsten Spielklasse ihr Können unter Beweis stellen.

Sandro Ancarani, Christian Birlinger, Marc Herzog, Philipp Hug, Benny Siarsky, Stefan Siarsky, Larry Vontobel und *Frank Weiermüller* schafften den Wiederaufstieg in die höchste deutsche Spielklasse.

Nur wenige hatten mit dem OBC Stuttgart gerechnet, zumal man letzte Saison erst am letzten Spieltag den Verbleib in der 2. Bundesliga sichern konnte. Das junge Team setzte dieses Jahr die Philosophie, junge Spieler zu fördern, erfolgreich um. Die A-Jugendsspieler *Philipp Hug* und *Benny Siarsky* wurden mit Erfolg in die Mannschaft integriert. Der 16-jährige Jugend-Nationalspieler *Christian Birlinger* (Platz fünf bei der Junioren-Weltmeisterschaft) zeigte über die ganze Saison eine starke Leistung und war so einer der Garanten des Erfolgs.

Eine Hüftverletzung von *Sandro Ancarani* konnte das Team durch den Zugewinn von *Larry Vontobel* (aktueller Schweizer Nationalspieler) kompensieren. *Ancarani* konnte an den letzten beiden Spieltagen wieder eingesetzt werden und zeigte sofort, warum er amtierender Schweizer Meister ist.



Die Aufsteiger von links: *Thomas Siarsky, Marc Herzog, Christian Birlinger, Frank Weiermüller, Philipp Hug, Larry Vontobel, Benjamin Siarsky, Stefan Siarsky, Sandro Ancarani.*

Foto: *Paul Schmuck*

Herausragend dieses Jahr war die Leistung von *Marc Herzog*. Platz zwei in der Einzelwertung mit einem Schnitt von 215,85 Pins war der Lohn. *Frank Weiermüller*, der mit einem Schnitt von 215,00 Pins auf Platz vier der Einzelwertung liegt, und *Stefan Siarsky*, als sicherer Schlussspieler komplettieren den acht-

köpfigen Kader des OBC. Es wird eine schwere Saison 2011/2012 werden, jedoch sieht Teamkapitän *Stefan Siarsky* reelle Chancen, den Klassenerhalt zu schaffen: „Eine Position im oberen Mittelfeld sollte mit dem aktuellen Kader möglich sein“.

Frank Weiermüller

German Youth Open in Berlin

Nadine Geissler und *Tobias Börding* gewannen die German Youth Open 2011. DBU-Präsident *Roland Mück* und Bundessportwart *Walter*

Werner, die das Turnier ausgerichtet und geleitet hatten, nahmen die Siegerehrung vor. DBU-Sportdirektor *Dieter Rechenberg* mode-

rierte während der Siegerehrung. Besonderes Lob wurde dem Bowlingcenter Schillerpark zuteil für, die gut gepflegten und problemlos funktionierenden Bahnen.

Robin Menacher aus Württemberg gelang im letzten Spiel des Halbfinals, was der Engländer *Raymond Teece* bereits vor ihm versucht hatte, aber bei 289 Pins stehen blieb – er spielte 300 Pins!

Platzierung Juniorinnen:

- Platz 1 *Nadine Geissler*
- Platz 2 *Laura Beuthner*
- Platz 3 *Nadine Motzer*
- Platz 4 *Janin Ribguth*
- Platz 5 *Sabrina Laub*

Platzierung Junioren:

- Platz 1 *Tobias Börding*
- Platz 2 *Uwe Blank*
- Platz 3 *Tim Friedrichs*
- Platz 4 *Robin Menacher*
- Platz 5 *Stephan Fiege*



Die Finalteilnehmer in Berlin: sitzend von rechts *Robin Menacher* und daneben *Nadine Motzer*.

Text und Bild: *Gisela Göbel*

Titelverteidigung bei den Doppelmeisterschaften

Bei den württembergischen Bowlingmeisterschaften im Doppel konnten *Melanie Müller* und *Natascha Kögler* ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Von Beginn an konnte den Stuttgarterinnen kein Doppel gefährlich werden.

Die erste Vorrunde fand in Gerlingen statt. *Melanie Müller* (BSO Stuttgart) erzielte mit 1317 (219) die beste Serie vor *Franziska Winzetitsch* (BSV Tübingen) mit 1265 (210). *Müller/Kögler* gingen mit 162 Pins in Führung!

Die zweite Vorrunde wurde in Tübingen gespielt. Beste Spielerin war *Natascha Kögler* (BKS Stuttgart-Nord) mit 1310 (218) vor *Franziska Winzetitsch* mit 1305 (217).

16 Damendoppel trafen sich zum Halbfinale in Böblingen. *Kögler/Müller* erzielten die einzigen 6er-Serien über 1200! Genauso unangefochten auf Platz zwei lagen von Beginn an *Franziska Winzetitsch* und *Claudia Richter* (BSV Tübingen).

Zum abschließenden Matchplayfinale der besten acht Doppel traf man sich in Metzingen. Pro Siegspiel gab es 30 Bonuspunkte. Auf Platz eins liegend spielten *Müller/Kögler* weiterhin locker auf und gewannen fünf der sieben Finalspiele.

Bereits vor dem Finale mit der Silbermedaille in der Tasche konnten *Richter/Winzetitsch* ebenfalls fünf Spiele für sich entscheiden. Die dahinter liegenden Doppel mussten um die Qualifikationsplätze zur deutschen Meisterschaft kämpfen.

Die Bronzemedallien mit sechs gewonnenen Finalspielen konnten sich am Ende *Natascha Zimmermann* und *Corinna Neumann* (beide BSO Stuttgart) umhängen.

Beste Spielerin im Finale war *Franziska Winze-*



Die Sieger der Meisterschaft im Doppel, v.l.: Joachim Marte, Michael Schneppe, Uwe Slama, Ralf Schlingensief, Daniel Waldbruch und Marcus Bettinger.

titsch mit 1483 (211). Dominierende Spielerin dieses Wettbewerbes war *Melanie Müller* mit 212 Schnitt über alle 25 Spiele.

Auch bei den Herren konnten die letztjährigen Sieger *Schlingensief/Slama* ihren Titel verteidigen. Die ersten Vorrunden wurden in Reutlingen und Böblingen gespielt. *Ralf Schlingensief* (BKS Stuttgart-Nord) war der Beste mit 1495 (249) vor *Marcus Bettinger* (KV Stuttgart) 1449 (241) und *Uwe Slama* (BSV 007 Böblingen) mit 1431 (238). *Ralf Schlingensief* und *Michael Schneppe* (BSC Reutlingen) spielten in ihrer Vorrunde perfekt „300 Pins“!

In der zweiten Vorrunde konnte *Thomas Block* die beste 6er-Serie mit 1420 (236) vor *Marcus Bettinger* 1378 (229) und *Uwe Slama* mit 1350 (225) verbuchen.

Das Halbfinale fand in Stuttgart-Feuerbach statt. Bester Mann hier war *Uwe Slama* mit 1469 (244) vor *Markus Häuser* 1427 (237) und *Joachim Marte* mit 1416 (236).

Das Doppel *Schlingensief/Slama* lag von Beginn an in Führung. Die Konkurrenz hatte gegen diese beiden erfahrenen Doppelspieler keine Chance – und sie werden für die württembergischen Nachwuchsspieler auch in den nächsten Jahren eine harte Nuss sein.

Das Matchplayfinale wurde in Tübingen ausgetragen. Völlig locker und am Ende mit 371 Pins Vorsprung verteidigten *Ralf Schlingensief* und *Uwe Slama* mit fünf Siegen aus sieben Spielen ihren Titel aus dem Vorjahr. Ebenso unangefochten landeten *Michael Schneppe* und *Joachim Marte* mit ebenfalls fünf Siegen auf Platz zwei.

Die Bronzemedaille erkämpften sich *Marcus Bettinger* und *Daniel Waldbruch* (beide KV Stuttgart). Die Brüder *Dirk* und *Sebastian Völkel* (ebenfalls KV Stuttgart) lösten die letzte Fahrkarte zur Deutschen.

Die besten Spieler im Finale waren *Markus Häuser* und *Uwe Slama*, beide mit 1592 (227). Bester Spieler des gesamten Wettbewerbes war *Uwe Slama* mit 233 Schnitt über alle 25 Spiele.

Text und Bilder: Melanie Börner

Frank Börner gewinnt GP von Zürich



Beim 34. Internationalen Grand Prix von Zürich konnte das Bowlinghepaar *Melanie* und *Frank Börner* ihren bisher größten Turniererfolg feiern.

Frank erzielte den besten Vorrundenschnitt von 250 Pins – ein perfektes Spiel mit „300 Pins“ war auch dabei. *Melanie* belegte nach der Vorrunde gerade einmal Rang 22. Sie konnte sich jedoch im Halbfinale stark verbessern. Im Finale legten dann beide richtig los. *Frank Börner*, vom NBC Tübingen, erzielte einen Durchschnitt von 248 Pins und gewann den 34. GP Zürich. *Melanie Börner*, vom Erstligist BSC Tübingen, erzielte im Finale 230 Pins im Durchschnitt und belegte Platz 2!

Endstand Damen:

1. Melanie Müller	BSO Stuttgart	210
Natascha Kögler	BKS Stuttgart-Nord	
2. Franz. Winzetitsch	BSV Tübingen	200
Claudia Richter	BSV Tübingen	
3. Corinna Neumann	BSO Stuttgart	189
Nat. Zimmermann	BSO Stuttgart	

Endstand Herren:

1. Ralf Schlingensief	BKS Stuttgart-Nord	229
Uwe Slama	BSV 007 Böblingen	
2. Michael Schneppe	BSV Reutlingen	221
Joachim Marte	KV Stuttgart	
3. Marcus Bettinger	KV Stuttgart	217
Daniel Waldbruch	KV Stuttgart	

Starke A-Jugend männlich

Nach der Vorrunde in Reutlingen ging es für die Besten der württembergischen Bowlingjugend in Tübingen mit dem Halbfinale weiter. Das abschließende Finale fand in Feuerbach statt.

Bei der weiblichen B-Jugend ging *Marina Beugel* (SV Böblingen) nach gutem Spiel in Führung. Im Finale wurde sie von *Jennifer Leonhardt* (BKSV Stuttgart-Nord) überholt, die nach dem Halbfinale nur sechs Pins Rückstand hatte. Platz drei wurde hart umkämpft. Pingleich teilten sich *Alicia Donner* (BSV Neckarsulm) und *Natalija Pavlovic* (BKSV Stuttgart-Nord) den Platz auf dem Treppchen.

Endstand weibliche B-Jugend:

1. Jennifer Leonhardt	BKSV Stuttgart	150
2. Marina Beugel	SV Böblingen	147
3. Alicia Donner	BSV Neckarsulm	131
Natalija Pavlovic	BKSV Stuttgart	131
5. Paulina Aab	BSV Tübingen	131
6. Jennifer Sacher	BSF Reutlingen	129
7. Lisa-Marie Junger	BSF Reutlingen	125
8. Melina Müller	SV Böblingen	124

Die männliche B-Jugend wurde von zwei Spielern dominiert, die sich in Tübingen und Feuerbach ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten. *Felix Weinschenk* (BKSV Stuttgart-Nord) lag in Tübingen noch vier Pins hinter seinem Vereinskameraden *Rouven Schlingensief*.

Im Finale gelang ihm jedoch ein sehr gutes Spiel (247), womit er *Rouven* acht Pins abnehmen konnte. Platz drei ging an *Dominik Motzer* (BSV Reutlingen), der mit 245 das zweitbeste Spiel des Wettbewerbs machte.



Jugendnationalspielerin *Nadin Motzer* (Mitte) siegte überlegen vor *Jane Möller* (links) und *Tamina König* (rechts).

Endstand männliche B-Jugend:

1. Felix Weinschenk	BKSV Stuttgart	187
2. Rouv. Schlingensief	BKSV Stuttgart	186
3. Dominik Motzer	BSV Reutlingen	179
4. Erik Marte	BSV Ludwigsburg	167
5. Yannik Siegmund	BKSV Stuttgart	159
6. Daniel Börner	BSV Tübingen	157
7. Myron Richards	BSV Böblingen	152
8. Sven-Dav. Kummert	BKSV Stuttgart	145

Bei der weiblichen A-Jugend gab die Jugendnationalspielerin *Nadine Motzer* (BSV Reutlingen) den Ton an. In Tübingen ging sie klar in Führung. Im Finale schwächelte sie zwar ein wenig, doch *Jane Möller* (BKSV Stuttgart-Nord) konnte sie auch mit der besten Finalserie nicht

mehr in Gefahr bringen. Klar abgeschlagen landete *Tamina König* (BKSV Stuttgart-Nord) auf Rang drei.

Endstand weibliche A-Jugend:

1. Nadine Motzer	BSV Reutlingen	194
2. Jane Möller	BKSV Stuttgart	180
3. Tamina König	BKSV Stuttgart	168
4. Melissa Richards	BSV Böblingen	166
5. Alina Wais	BKSV Stuttgart	155
6. Bettina Gerst	BKSV Stuttgart	151
7. Laura Skacel	BKSV Stuttgart	150
8. Michell Montesanto	BSV Böblingen	127

In Tübingen ging es bei der männlichen A-Jugend heiß her. Die Ergebnisse zeigen, dass Württemberg über sehr gute Nachwuchsspieler verfügt. Die beste Serie erzielte *Tim Farenski* (KV Stuttgart) mit 1341 (223) vor *Christian Birlinger* 1319 (219) und *Benjamin Siarsky* (beide BKSV Stuttgart-Nord) 1386 (213).

Robin Menacher eröffnete das Finale mit einem Paukenschlag. Er schaffte das perfekte Spiel: „300 Pins“! *Benjamin Siarsky* vom Erstligaaufsteiger OBC Stuttgart erzielte die beste Finalserie mit 1372 (228) und holte sich überlegen den Titel.

Endstand männliche A-Jugend:

1. Benjamin Siarsky	BKSV Stuttgart	220
2. Christian Birlinger	BKSV Stuttgart	217
3. Tim Farenski	KV Stuttgart	212
4. Robin Menacher	BKSV Stuttgart	208
5. Dominik Freitag	BSV Böblingen	208
6. Marc Scheck	BSV Reutlingen	199
7. Markus Wallner	BSV Tübingen	198
8. Drake Revels	SV Böblingen	192



Die A-Jugendsieger in Feuerbach, v.l. *Christian Birlinger*, Sieger *Benjamin Siarsky* und *Tim Farenski*.
Text und Bilder: Melanie Börner

Müller/Nicolussi holen Mixed-Titel

Die Vorrunde der württembergischen Mixed-Meisterschaft wurde in zwei Gruppen in Reutlingen und Stuttgart-Feuerbach gespielt. *Holger Höschele* (BSO Stuttgart) war heiß auf den Titel und zeigte mit 1529 (254) in Feuerbach und 1366 (227) in Reutlingen guten Sport. Er belegte mit Partnerin *Corina Neumann* (BSO Stuttgart) nach beiden Vorrunden Platz eins. Nach ihrer verkorksten Serie in Reutlingen konnte *Melanie Müller* (BSO Stuttgart) in Feuerbach überzeugen. Mit 1297 (216) und 1407 (234) von Partner *Sven Nicolussi* (KV Stuttgart) schoben sie sich auf Platz zwei vor. Mit hervorragenden Serien von 1248 (208) und 1323 (220) lagen *Christiane Kühn* und *Michael Schneppe* (BSV Reutlingen) auf Platz 3. Ebenfalls noch gut im Rennen lag das Ehepaar Frank und *Melanie Börner* (BSV Tübingen) auf Platz vier.



Württembergischer Meistertitel im Mixed für *Melanie Müller* und *Sven Nicolussi*.

Zum Halbfinale der besten 16 Paare ging es nach Böblingen. *Sven Nicolussi* sorgte mit sehr guten 1503 (250) dafür, dass er und *Melanie Müller* 1281 (213) die Spitze übernahmen. Auch *Frank Börner* kam besser in Fahrt und mit 1471 (245) schob er sich mit seiner Frau *Melanie* auf Platz zwei vor. *Christiane Kühn* und *Michael Schneppe* spielten konstant gut und behaupteten ihren dritten Platz. Das Duo *Holger Höschele* und *Corina Neumann* rutschte trotz eines perfekten Spiels von *Holger Höschele* auf Platz vier zurück. Zum Matchplayfinale der besten Acht ging es nach Tübingen. *Melanie Müller* und *Sven Nicolussi* siegten in 6 von 7 Finalspielen. Sie wurden mit 216 Schnitt über alle 50 Spiele überlegen württembergischer Mixed-Meister 2011. *Christiane Kühn* und *Michael Schneppe* holten sich mit vier Siegen den zweiten Platz zurück. Mit 16 Pins Rückstand und ebenfalls vier Siegen landeten *Börner/Börner* auf Rang drei. *Frank Börner* erzielte mit 1626 (232) die höchste Finalserie.

Endstand Mixed:

1. Melanie Müller Sven Nicolussi	BSO Stuttgart KV Stuttgart	Gesamtschnitt 217 Pins
2. Christiane Kühn Michael Schneppe	BSV Reutlingen BSV Reutlingen	Gesamtschnitt 214 Pins
3. Melanie Börner Frank Börner	BSV Tübingen BSV Tübingen	Gesamtschnitt 214 Pins
4. Natascha Kögler Marcus Bettinger	BKSV Stuttgart-Nord KV Stuttgart	Gesamtschnitt 208 Pins
5. Corina Neumann Holger Höschele	BSO Stuttgart BSO Stuttgart	Gesamtschnitt 209 Pins
6. Franziska Winzetitsch Dirk Dreyer	BSV Tübingen BSV Tübingen	Gesamtschnitt 208 Pins
7. Sandra Waldbruch Daniel Waldbruch	BSO Stuttgart KV Stuttgart	Gesamtschnitt 202 Pins
8. Manuela Schlingensief Ralf Schlingensief	BKSV Stuttgart-Nord BKSV Stuttgart-Nord	Gesamtschnitt 202 Pins



Holger Höschele (BSO Stuttgart) sorgte mit einem Gesamtschnitt von tollen 232 Pins und einem perfekten Spiel für Aufsehen.

Um das letzte Ticket zur deutschen Meisterschaft wurde hart gekämpft. Am Ende schafften es *Natascha Kögler/Marcus Bettinger*.

Holger Höschele erzielte auch in Tübingen die zweitbeste Serie mit 1600 (228). Doch mit nur einem gewonnen Spiel fehlten den Duo *Höuschele/Neumann* am Ende acht Pins nach Ludwigshafen. Tröstlich für *Höuschele*: Er war der beste Spieler des Wettbewerbes mit einem Gesamtdurchschnitt von 232 Pins, spielte die höchste Serie mit 1529 (254) und schaffte das perfekte Spiel „300“ Pins! *Melanie Börner*



Die acht Finalpaare des Matchplayfinales in Tübingen.

Winzetitsch und Häuser Einzelmeister

Die württembergischen Einzelmeisterschaften fanden bei den Damen nicht sehr großen Anklang. Lediglich 16 Damen meldeten ihre Teilnahme und somit war klar, dass alle Starterinnen das Halbfinale erreichten.

Die Vorrunden fanden in Böblingen und Tübingen statt. Guten Sport zeigten *Christiane Kühn* (BSV Reutlingen) mit 1280 Pins (213), *Franziska Winzetitsch* (BSV Tübingen) mit 1235 (205) und *Ute Weber* (BKS SV Stuttgart-Nord) mit 1220 (203).

Zum Halbfinale trafen sich die Damen in Stuttgart-City. *Ute Weber* kam mit 1272 (212) gefährlich nahe an *Franziska Winzetitsch* heran. *Miriam Otten* (BSV Tübingen) erzielte mit 1238 (206) die zweithöchste Serie.

Das abschließende Finale der besten acht Spielerinnen fand am nächsten Tag in Stuttgart-Feuerbach statt. Aufgrund der guten Serie von *Ute Weber* im Halbfinale kam es zu einem dramatischen Finale mit *Franziska Winzetitsch*. Vor dem letzten Spiel lag *Ute Weber* noch mit 24 Pins in Führung. Doch sie konnte den Vorsprung nicht verteidigen. *Franziska Winzetitsch* entschied den letzten Durchgang mit 225 zu 213 Pins für sich und holte sich den Titel mit acht Pins Vorsprung vor *Ute Weber*.

Ein großes Finale spielte *Christiane Kühn*. Mit einer überragenden Serie von 1538 (219) und sieben Siegen aus neun Spielen gewann sie die Bronzemedaille.

Die Teilnehmerzahl bei den Herren war im Vergleich zu den Damen wesentlich besser.

Die 1. Vorrunde fand in Reutlingen statt. Mit 1400 (233) ging *Egon Baierl* (BKS SV Stuttgart-Nord) in Führung vor *Dirk Dreyer* (BSV Tübingen) 1308 (218).



Strahlende Siegerinnen, v.l.: Ute Weber, Siegerin Franziska Winzetitsch und Christiane Kühn.

Die 2. Vorrunde wurde in Böblingen gespielt. Die höchsten Serien erzielten *Marcus Bettinger* mit 1370 (228) vor *Thomas Block* 1365 (227) und *Evangelos Tsorbatzoudis* mit 1343 (223) (alle KV Stuttgart).

Zum Halbfinale trafen sich die besten acht Spieler in Stuttgart-City. Hier schlug die große Stunde des *Evangelos Tsorbatzoudis*. Er erzielte das perfekte Spiel „300 Pins“!

Die besten Serien jedoch erreichten andere: *Benjamin Erben* (SV Fellbach) 1457 (242), *Reiner Urbach* 1450 (241) und *Markus Häuser* (beide KV Stuttgart) 1438 (239).

Der bis dahin noch gut platzierte *Marcus Bettinger* musste sein Halbfinale nach fünf Spielen verletzt aufgeben.

Die besten acht Spieler trafen sich am nächsten Tag zum Matchplayfinale in Stuttgart-Feuerbach.

Hier lachte die Sonne für *Markus Häuser*. Mit zwar „nur“ vier Siegen aus sieben Spielen, jedoch der höchsten Finalserie mit 1595 (227) wurde er württember-

gischer Meister 2011. Der württembergische Juniorenmeister 2010 und Vizemeister 2011, *Benjamin Erben*, zeigte auch bei den Herren starke Leistungen. Mit vier Siegen und 1438 (205) wurde er Zweiter vor *Egon Baierl* (BKS SV Stuttgart-Nord), der fünf Siege heimfahren konnte und mit 1517 (216) Dritter wurde.

Dirk Dreyer kämpfte sich nach seinem verpatzten Halbfinale zurück ins Rennen um die Tickets zur deutschen Meisterschaft. Mit der zweithöchsten Finalserie von 1518 Pins (216) konnte er eines davon lösen. *Melanie Börner*

Endstand Damen:

1. Fran. Winzetitsch	BSV Tübingen	204
2. Ute Weber	BKS SV Stuttgart-Nord	204
3. Christiane Kühn	BSV Reutlingen	203
4. Miriam Otten	BSV Tübingen	198
5. R.-M. Bischoff	BC Rottenburg	191
6. Christine Keller	BSV Tübingen	190
7. Jasmin Bühringer	BSF Reutlingen	184
8. Katja Schubel	BSV 007 Böblingen	172

Endstand Herren:

1. Markus Häuser	KV Stuttgart	221
2. Benjamin Erben	SV Fellbach	217
3. Egon Baierl	BKS SV Stuttgart-Nord	215
4. Dirk Dreyer	BSV Tübingen	214
5. Ev. Tsorbatzoudis	KV Stuttgart	213
6. Reiner Urbach	KV Stuttgart	214
7. Thomas Block	KV Stuttgart	212
8. Torsten Reinhardt	SV Fellbach	206



Die Erstplatzierten bei den Herren von links: Benjamin Erben, Meister Markus Häuser und Egon Baierl. Bilder: Karin Weber

Meistertitel für Claudia und Philipp

Die erste Vorrunde zur württembergischen Meisterschaft der Juniorinnen fand in Metzingen statt. Lediglich fünf Spielerinnen kämpften um den Titel. *Natascha Kögler* (BKSJ Stuttgart-Nord) erzielte mit 1196 (199) die höchste Serie. Die zweite Vorrundenserie wurde in Tübingen gespielt. Erstligaspielerin *Claudia Richter* (BSV Tübingen) nutzte ihren Heimvorteil und konnte mit 1327 (221) die Konkurrentinnen erst einmal abschütteln.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl entfiel das Halbfinale. Ein abschließendes Matchplayfinale konnte ebenfalls nicht stattfinden. Der Finalmodus in Reutlingen wurde in Form einer weiteren 6er-Serie gespielt.

Claudia Richter zeigte auch hier mit 1304 (217) gute Spiele und siegte klar vor *Sandra Waldbruch* (BSO Stuttgart), die mit 1288 (214) ebenfalls eine hohe Finalserie erzielen konnte.

Endstand Juniorinnen:

1. Claudia Richter	BSV Tübingen	210
2. Sandra Waldbruch	BSO Stuttgart	204
3. Natascha Kögler	BKSJ Stuttgart-N.	199
4. Heike Aldinger	BSV 007 Böblingen	171
5. Tamara Petras	BG Möhringen	168

Die Beteiligung bei den Junioren war besser. Ärgerlich aber, dass ein Spieler zum Vorrundenstart und ein weiterer zum Halbfinale nicht angetreten sind.

In Vorrunde I ließ *Philipp Hug* (BKSJ Stuttgart-Nord) erkennen, dass der Weg zum Titel nur über ihn führte. In Vorrunde II konnte *Philipp Hug* sich noch steigern, 1416 Pins (236) waren mit Abstand die beste Serie in Tübingen.

Im Halbfinale der besten Zwölf in Gerlingen trumpschte *Benjamin Erben* (SV Fellbach) auf und kämpfte sich mit 1330 (221) zurück an die Treppchenplätze.

Das abschließende Matchplayfinale in Reutlingen erreichten die besten acht Spieler.

Philipp Hug verteidigte seine Führung mit vier Siegen aus sieben Spielen und wurde verdient württembergischer Meister. Die Silbermedaille ging an *Benjamin Erben*. Ihm gelangen sechs Siegspiele. Er wurde mit dem zweiten Platz belohnt. Mit dem besseren Gesamtergebnis, jedoch nur vier Siegspielen, musste sich *Manuel Pflügl* (BKSJ Stuttgart-Nord) mit der Bronze-medaille zufriedengeben.

Endstand Junioren:

1. Philipp Hug	BKSJ Stuttgart-Nord	210
2. Benjamin Erben	SV Fellbach	207
3. Manuel Pflügl	BKSJ Stuttgart-Nord	209
4. Marcel Bagemihl	SV Fellbach	204
5. Sascha Michels	BSV 007 Böblingen	200

Melanie Börner



Die strahlenden Sieger bei den Junioren hinten von links: Benjamin Erben, Philipp Hug, Manuel Pflügl; vorne von links: Sascha Michels, Hendrik van Laak, Marcel Bagemihl, Dennis Reuter, Christian Heil.



Die Siegerinnen bei den Juniorinnen, v.l.: Sandra Waldbruch, Tamara Petras, Claudia Richter, Heike Aldinger und Natascha Kögler. Fotos: Frank Weiermüller

Deutsche Meisterschaften

Bronze im Juniorinnen-Doppel

Bei den deutschen Juniorenmeisterschaften im Bowling Center 3B in Osdorf erkämpften sich *Claudia Richter* und *Sandra Waldbruch* im Doppel die Bronzemedaille.

Gold für Tim

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften im Felix-Bowling in Ludwigshafen gewann *Tim Farenski* vom KV Stuttgart bei der männlichen A-Jugend die Goldmedaille (1283 Pins). Auf den Plätzen vier und fünf kamen *Christina Birlinger* (1224) und *Robin Menacher* (1222), beide vom BKSJ Stuttgart-Nord.



Gold und Bronze bei den deutschen Meisterschaften für *Tim Farenski* vom KV Stuttgart.

Bei der weiblichen A-Jugend schaffte *Nadine Motzer* (BSV Reutlingen) einen guten fünften Platz (1087).

Im Doppel gab es für *Nadine Motzer/Laura Skacel* (BSV Reutlingen/2051) und *Christian Birlinger/Robin Menacher* (BKSJ Stuttgart-Nord/2224) jeweils nur den undankbaren vierten Platz.

Gold fürs Team

Die männliche A-Jugend holte sich in der Besetzung *Tim Farenski, Dominik Freitag, Mike Schlingensief, Christian Birlinger, Benjamin Siarsky* und *Robin Menacher* mit 5531 Pins die Goldmedaille.

Im Wettbewerb All Event holte sich *Tim Farenski* die Bronzemedaille, während sich *Nadine Motzer* mit Platz vier begnügen musste.

Im Masters gewann *Christian Birlinger* die Bronzemedaille.

Die deutschen B-Jugendmeisterschaften fanden auf der Bowlinganlage B-10 Bowling in Wildau statt. Hier gab es eine Silbermedaille im Teamwettbewerb für Württemberg durch die männliche B-Jugend in der Besetzung *Felix Weinschenk, Erik Marte, Dominik Motzer* und *Rouven Schlingensief*.

Silbermedaillen

Den deutschen Meistertitel bei den versehrten Herren I im Bowl Play in Leipzig gewann souverän *Roland Flassig*. Im Round Robin Finale konnte er vier Begegnungen für sich entscheiden und verwies den Württemberger *Simon Wildenhayn* (BKSJ Stuttgart-Nord) auf den zweiten Platz.

Bei den Herren II gewann *Bernd Seibold* (SV Böblingen) die Bronzemedaille.

Mit einer tollen Leistung sicherte sich *Sabine Vollmer* (BSV Tübingen) die Silbermedaille bei den versehrten Damen.



Silber für *Simon Wildenhayn*.



Gold fürs A-Jugend-Team.



Silber für *Sabine Vollmer*.

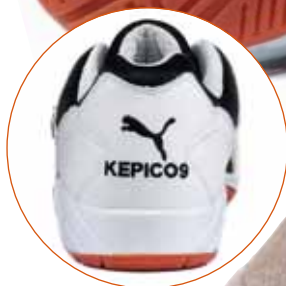


Bronze für *Bernd Seibold*.

AUCH DER **NEUE** KEGELSCHUH „PUMA KEPICO 9“ SCHONT BÄNDER UND GELENKE!

nur € **74⁹⁵**

Nur bei uns! **



Unverbindliche Muster für Clubs zur Größenanprobe - bitte anfordern!
Ab 10 Paar 10% Rabatt!

KEGELSCHUH „PUMA KEPICO 9“

Größen: 5 (38) bis 12 (47^{1/3}) + 13 (48^{2/3})

Bitte etwas größer bestellen, fällt klein aus!

Art.-Nr.: 31 50 00 € ~~85,95*~~

Aktionspreis nur € **74,95**
(€ 11,- sparen!)

SET-ANGEBOT Nr. 5

Kegler „PUMA KEPICO 9“ +
2 Paar Kegelsocken „KEPICO 9“
im Set nur € **78,95**
(€ 18,- sparen!)

Art.-Nr.: 31 50 01



Set € **78⁹⁵**

- verstärkte Vorderfußkappe sorgt für längere Haltbarkeit
- extrem leicht
- weiches Supersoft-Leder
- auswechselbare Einlegesohle
- atmungsaktiv
- optimale Verteilung der Belastung auf den ganzen Fuß
- CELL-Dämpfung: Minimierung der Gelenk- und Bänderbelastung (ideale Abfederung des Abstoppsdrucks, außergewöhnlicher Langzeitdämpfungskomfort, Stabilität und Flexibilität)

5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2	9	9 1/2	10	10 1/2	11	11 1/2	12	13
38	38 1/2	39 1/2	40	40 1/2	41 1/2	42	42 1/2	43 1/2	44	44 1/2	45 1/2	46	46 1/2	47 1/2	48 1/2